

Deine LDK Strategie – ein litauischer Geisteskanon?

*Anlässlich der 1000-Jahrfeier Litauens,
des zwanzigsten Jahrestags der Wiedererlangung der litauischen Unabhängigkeit
Und dem 600. Jubiläum der Schlacht bei Žalgiris.*

EINLEITUNG

Wir vom Jugendclub Dusetos „LDK Spürnasen“ haben das Projekt „Freies Kollegium Dusetos – offenes Zentrum für Jugendbildung“ erarbeitet. Vor allem anderen war unsere Absicht, ein Team für die Entwicklung einer LDK-Strategie zusammenstellen, darum haben wir auf unserer Webseite <http://www.kurybinetalka.lt/LDK/> Möglichkeiten für einen schöpferischen Austausch für die Litauische Verfassung des Erhabenen ins Leben gerufen.

Das bedeutet, dass unsere „L...D...K...“ Überlegungen, die wir in zehn Gruppen eingeteilt haben (Kunst, Religion, Philosophie, Politik, Ethik, Recht, Erziehung, Geschäft, Führung (Management), Identität (Litauens Image und litauische Identität)) von jedem interaktiven Teilnehmer während der LDK Entstehung ergänzt und thematisiert, d.h. mit Beispielen und Erklärungen versehen werden konnten. So konnten wir mit Hilfe moderner IT auf dem Kollegium für Freies Denken kommunizieren und zusammenarbeiten oder anders gesagt, wir konnten unter Zuhilfenahme der auf der Internetseite vorgelegten Texte, die interaktiv (durch Emails, Gespräche über Telefon oder Skype und individuelles Schreiben) fortwährend aktualisiert wurden, kreativ an der Entstehung der Litauischen zusammenarbeiten. Die Aufstellung der auf digitale, virtuelle (Internet) und als Print herausgegebenen und verbreiteten „LDK-Strategie“ (mit Übersetzungen ins Lettische, Polnische, Russische, Weißrussische, Ukrainetische, Deutsche, Französische, Englische und Esperanto) ist der krönende Abschluss der kollektiven Arbeit. Die Teilnehmer, die sich besonders aktiv hervorgehoben haben, haben wir zu unserer Abschlusskonferenz des Litauischen Geistes (in Kunst, Religion, Philosophie, Politik, Ethik, Recht, Erziehung, Geschäft, Führung (Management) und litauische Identität) geladen, welche am 18. und 19. Juni stattfand.

Das Team für die Erstschaffung Deiner LDK-Strategie – die Litauische Koalition des Erhabenen – hatte die Absicht und will auch weiterhin die Kapazitäten der Litauischen Schöpfer des Großartigen in Anspruch nehmen. Das Ziel der litauischen Gesellschaft für Harmonisierung wurde in zehn verschiedenen Disziplinen des Litauischen Denkens dargestellt, d.h. in den Bildungskanälen des Geistes für Kunst, Religion, Philosophie, Politik, Ethik, Recht, Erziehung, Geschäft, Führung (Management) und litauische Identität. All dies ist vorläufig durch ca. 1000 Bedeutungen des LDK—Symbols kodiert, die beim Definieren der erwähnten Disziplinen des litauischen Denkens entwickelt wurden. Auf diese Weise ist ein Grundkonzept, eine Identitätsstrategie und Anregung für alle Menschen in Dusetos*, Litauen entstanden.

Das langfristige politische Ziel des LDK-Teams (d.h. der Konsolidierung der Volksdemokratie, des Litauischen Weges der Eintracht, des Teams der Schöpfer des Erhabenen in Litauen, der Litauischen Bewegung der Auferstehung des Geistes, des Konsolidierenden Ausbruchs der litauischen Rechten, der Liberal-demokratischen Linken Litauens, der Litauischen Arbeiter Körperschaft, des Geisteskonsiliums von Volk und Führern) ist die Mobilisierung von enthusiastischen und hochherzigen Menschen, den prominentesten Denkern Litauens: visionäre Vertreter der humanen Disziplinen (Poeten, Komponisten

* hier und woanders ist „Dusetos“ symbolisch als Heimat oder eines jeden Wohnort und dessen Gemeinschaft zu verstehen.)

und andere Künstler, Geistliche und Theologen, Philosophen und Psychologen, Soziologen und Politologen, Kulturologen, Literatur- und Sprachwissenschaftler, Journalisten, Kritiker und Analysten) und erfahrene Spezialisten (Juristen, Politiker, Ökonomen, Finanzleute, Energetiker, Manager, Geschäftsleute, Landwirtschaftler Staatsdiener ...), damit mit den vereinten Kräften aller in Litauen politische, ethische und rechtliche Harmonie, Respekt und Ordnung, soziale Aufmerksamkeit und Gerechtigkeit (wieder) hergestellt, eine Volksdemokratie (bürgerliche Gesellschaft) angeregt und legitimiert sowie regionale Selbstverwaltungen (aktive und eigenverantwortliche Gemeinschaften) und persönliche Verantwortlichkeit beim Streben nach allgemeinem Wohl erreicht werden. Daher ist es wichtig, Probleme und Mängel innerhalb der Kultur, Politik, des Rechts, der Wirtschaft und anderer Bereiche Litauens festzustellen (z.B. gesellschaftliche Wunde Punkte wie Verunreinigung der Umwelt und des Organismus, Alkoholismus, Narkomanie, geistiger Schwachsinn, Lästerei, Intoleranz, Gewalt, Aggressivität, „Krieg auf den Straßen“, Korruption, niedrige Geburtenrate, Arbeitslosigkeit, soziale Ausgrenzung, Emigration u.ä.); um auf diese Weise novatorisch Entscheidungen und Veränderungen im politischen und rechtlichen Systeme zu initiieren, zu realisieren und zu neue politischen, kulturellen und bürgerliche Handlungsformen anzuregen.

Wenn die Reformbewegung von 1988 – 1990 Litauens Umordnungsbewegung war (die „Singende Revolution“), dann könnte Dein LDK-Team – Litauens Weg der Harmonie – zur Bewegung des Zusammenwirkens und Ordners werden (die „schöpferische Revolution“).

Volksidentität ist etwas sich permanent änderndes, ein Bemühen, dass fortwährende Reflexion, Bewußtarmachung und Engagement erfordert. Das Erstreben von Höhenflügen des Litauischen Denkens ist für das Erbe unseres Volkes und unseres Staates eine geschichtliche Herausforderung sowie eine fortwährende Notwendigkeit, eine edukatorische Mission mit erhabenen Zielen, um einen würdigen Lebensstil und eine noble Politik – d.h. respektvolles Herrschen zu ermöglichen. Deshalb hat es das LDK Team auf sich genommen, einen Kanon des litauischen Denkens herauszukristallisieren (von übereinstimmendem und potentem ideologischen Gehalt), die Litauische Konstitution des Großartigen – ein Modell der die litauische Identität selbst generierenden Richtlinien und die Hochkultur Litauens repräsentierend. Auf diese Weise können wir uns, uns selbst besser definierend und die anderen klarer erkennend, für niveauvolle Auswahl, für alltägliche und besondere Züge zusammenschließen und die große Fülle der Kräfte unseres Volkes und unseres Staates ansammeln.

Wir hoffen, dass wir dank dieser (ersten) kreativen Begriffe den Litauern schon einige sinnstiftende Orientierungen für litauische Identität anbieten und ein so spielerisches wie interellektuelles Abbild Litauen präsentieren können.

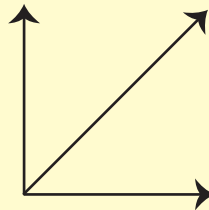
Erfinden wir 1000 Kodifizierungen für den litauischen Geist und begründen wir Litauens Weg des Erhabenen für noch weitere 1000 Jahre!

Deine LDK Mission

- Einladung an Freigeister
- Der Kodex der schwächsten Dialogokratie
- Konsolidierung, Weg und Schmiede der Volksdemokratie
- Der Aufstieg des litauischen Geistes, die Auferstehung des Geistigen
- Die geistige Ausrichtung, der geistige Kanon Litauens
- Die Konstitution der litauischen Erhabenheit
- Gesellschaft zur Feinabstimmung Litauens
- Litauens harmonischer Weg (würdige Arbeit, Ordnung und Gerechtigkeit)
- Die litauischen Kodizes des Geistigen
- Litauens Team (Bewegung, Front) der großen Schöpfer
- Konsilium der geistigen Führer
- Die Dorfversammlung in der freien Region Dusetos

*Meine befreite Seele
lacht voller Glück*

*Unsere Körper
tanzen erhaben
im Wahren im Schönen*



*Deine LDK Vision
Im Gedächtnis der Liebe*

*Unser Geist
spielt harmonisch
im Guten*

Deine LDK Aktivitätssphären - Ausrichtungen litauischer Geistestätigkeit

- Kunst
- Religion
- Philosophie
- Moral
- Recht
- Politik
- Bildung
- Geschäft
- Führung (Management)
- Identität (Litauens Image und litauische Identität)

Deine LDK - Zielsetzungen und Richtlinien für die Kunst

1. Großes Interesse an Landschaften und Organismen
2. Erschaffen und Kultivieren von harmonischen Landschaften
3. Großes Interesse an Kultur
4. Großes Interesse an Komposition (als Ganzes und ihrer Teile, an Klängen, Formen, Linien, Takten, Elementen, Fragmenten, Worten, Sätzen, Sujets u.s.w.)
5. Großes Interesse an Kolorierung
6. Sehr hohes Schaffenspotential
7. Sich sehr aufmerksam Konzentrieren
8. Großes Interesse an Klassik
9. Sich an die großen Kulturen halten
10. Sich mit großen Kulturen messen
11. Interesse an lokaler Kultur
12. Gleichwertigkeit der Kulturen
13. Warten auf göttliche Eingebung und Inspiration
14.) Die Haltung des sich selbst Entzündenden kultivieren (nach Kazuo Inamori „Entzündung aus sich selbst“)
15. Eine großartige Hinterlassenschaft, ein großes Erbe anhäufen
16. Zeitweilige Kulturschöpfungen, Zeitweiligkeit von Kulturschöpfungen
17. Kulturelle Desintegration abschaffen
18. Deformationen in der Kultur abschaffen
19. Künstliche Gegensätze limitieren
20. Herrschaftskonstrukte eingrenzen oder abschaffen
21. Destruktive und drastische Gegenkulturen abschaffen
22. Sich an Kunstwerken erfreuen
23. Vergnügt im Wechsel der Dynamik
24. Veränderungen in Dekor und Dekoration bringen Freude
25. Einen literarischen Diskurs erschaffen, kultivieren und kommentieren
26. Legenden erwecken den Geist
27. Lieder befreien die Hörer
28. Sänger bilden die Hörer
29. Sönger ergötzen die Hörer
30. Das Land mit Liedern übergießen ("Es gießen sich Lieder über das Land" (LKŽ VII 439); „Und wieder ergießen sich dir silberne Lieder aus der Brust“, „Das litauische Volk läßt von seinen Lippen Lieder regnen" (VII 442)
31. Volkslieder sind erhebend
32. Wickelkindern Wiegenlieder singen
33. Eine Sendung zum Vorführen von Qualität
34. Filmhelden und Cinematographie preisen
35. Helden und Große Denker mit Vergnügen besprechen
36. Eine Litauen durchgeistigende Kultur
37. Die harmonische Kultur Litauens
38. Ein freies Dusetos erschaffen
39. Lustige Gebilde konstruieren
40. Vielfältiges Kolorit schafft Freude
41. Doppelsinnige Konnotationen bereiten Vergnügen
42. Vieldeutige Konnotationen bereichern
43. Interesse an kulturellen Labyrinthen (elitären Verflechtungen in Texten und Werken)
44. Großartige kulturelle Labyrinth
45. Diskussionen breiten sich in Labyrinthen aus

46. Vielschichtige Schöpfungen bilden
47. Vielschichtige (polyideelle) Werke entstehen lassen
48. Zeitgenössische Koriphäen preisen, in aufklärerischer Absicht öffentlich machen
49. Die großen Literaturkritiker in Litauen: ..., weltweit: ...
50. Lakonische, logische und lustige Devisen begründen
51. Sich von heiterer Schönheit und Arbeit beflügeln lassen
52. Einen vergnüglichen, freien Dialog erschaffen
53. Freiheit (Freisetzen) schafft Freude, Zen
54. In Freiheit Freude bereiten
55. Frei beschwingtes Schaffen
56. In Freiheit Schaffen und Absichten teilen
57. Lyrisch entzündende Werke
58. Leichte Kompositionen von Teilen
59. Erschaffen eines labilen Zusammenklangs
60. Freiheit im Geiste für alle
61. Geistige Freiheit kultivieren
62. Dank Freiheit wird geschaffen
63. Jedes Jahr bricht das Eis
64. Freie Lieder in der Brust
65. Der Geist der Freiheit im Schaffen
66. Freiheit für das Schaffen und den Menschen wie Sauerstoff für das Feuer und für das Leben
67. Der Geist der Freiheit ist erhebend
68. Freiheit spendet göttliche Inspiration
69. Freiheit macht kreativ
70. Die Freiheit zur Dekonstruktion (im postmodernen Sinne)
71. Dekonstruktion - schöpferische Freiheit
72. Freiheit - Diamant der Kreativen
73. Freude in der Katharsis freisetzen
74. Die Gründe der Flüsse und Seen von Abfall befreien
75. Koexistenz gleichwertiger Dinge
76. Die Dinge im Konkreten belassen
77. Glückselige Kontemplation der Dinge (des Gesamten)
78. Der Kunst Koloristik beibringen
79. Die Koloristik der Kunst schulen
80. Formen, und Linien farbenprächtig abstimmen
81. Die Formen der Kunst durch Andersartigkeit
82. Die Andersartigkeit der Gegebenheiten betasten
83. Die Mannigfaltigkeit der Landschaft betasten
84. Die Komplexität einer Sache betasten
85. Die Farbgebung der Verbindung betasten
86. Schönes, Gutes und Liebe zur Wahrheit beschenken den anderen
87. In Richtung eines harmonischen Schaffens

Deine LDK - Zielsetzungen und Richtlinien für die Religion

1. Die freien Wege Gottes, die freien Wege zu Gott
2. Der Weg zu Gott (z.B. Mahatma Gandhis Buch „Der Weg zu Gott“)
3. Die Konstante des Geistes und der Göttlichkeit stützt
4. Sich vor den Verkörperungen (Inkarnationen) des Göttlichen verneigen
5. Den Schatz Gottes ansammeln
6. Die Schatzkammer Gottes ist wo?
7. Das Reich Gottes kommen lassen
8. Im Reich Gottes bleiben
9. Täglich (immer) auf die Gaben Gottes warten
10. Die freien Wege Gottes (des Geistes, der Dialoge, der Gaben, des Dankes ...)
11. Ein anderes Zeugnis Gottes: kosmologisch, koheletisch, christlich, katechistisch (und durch noch eine ganze Fülle menschlicher Erfahrungen in der Menschheitsgeschichte durch Hellsichtige, Heilige, verschiedenste geistliche Schulen)
12. Vor allem Gott kontemplieren
13. Täglich zu Gott beten
14. Vor allem dem Göttlichen vertrauen
15. Vor allem auf Gott hören (die Schöpfung eines schönen Gesichts, gutes Benehmen und die Erkenntnis des Gerechten) hören
16. Sich rechtzeitig mit Gott besprechen (z.B. „Dasein für den anderen“ nach E. Lévinas, der nicht endende Dialog mit dem *Anderswo*, Ich bin im Gespräch dein Diener)
17. Das Sprechen zu Gott zulassen
18. Leicht auf Gott hören
19. Leicht auf Gott vertrauen
20. Sich jedesmal vor Gott verneigen
21. Jedesmal Gott in Gott bezeugen
22. Fingerzeige Gottes für andere hinterlassen
23. Gottes Reichtum an Glückseligkeit und Heiterkeit
24. Gott segnet jedesmal
25. Wir wollen Gottes Segnungen ansammeln
26. Lustration wendet sich an Gott
27. Gott, den Schöpfer preisen
28. Das flammende Schwert Gottes (welches Licht und Dunkelheit scheidet)
29. Gottes Segen durch Christus (seine Katechetik und Konsekration, sein Fleisch und sein Blut)
30. Vor allem Christus danken
31. Den Geist Christi bezeugen
32. In der Liturgie Christus bezeugen
33. Die Liturgie dankt Christus
34. Wir bleiben ein Teil von Christus
35. Jesus Christus - das fleischgewordene Wort Gottes (des Logos, der Rede, der Sprache, Lehre)
36. Durch die Liturgie Gott zu uns bitten
37. Durch die Liturgie dem Schöpfer danken
38. Gott segnet die Leiber
39. Gott durch den Leib (*kūnas*) bezeugen (vgl. die baltische Gottheit *Perkūnas*)
40. Der Leib - ein göttliches Laboratorium
41. Die Zellen göttlicher Leiber
42. Den göttlichen Funken ausbilden („Jedes Wesen ist wie eine Frucht oder ein anderes Produkt, von dem man nur den verdaulichen und schmackhaften Teil schützen muss. Jedem Wesen hat Gott

einen Funken eingegeben und nur mit diesem Funken sollt ihr Kontakt aufnehmen. Wenn ihr euch mit dem Äußerlichen nicht zufriedenebt, könnt ihr den Funken sogar in Tieren, Pflanzen und Steinen entdecken. Alle Geschöpfe verfügen über diesen verborgenen Funken, auch Verbrecher, und wenn ihr es vermögt, ihn zu entfachen, ihn aufleben zu lassen, könnt ihr mit ihm in Verbindung treten. Der Erleuchtete möchte keine Verbindung zur niederen Natur des Menschen, seiner Persönlichkeit haben. Er weiß, dass im Keller der Hauses nur Ratten und Schimmel sind und möchte in die oberen Stockwerke gelangen. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Menschen, welche sich nur mit den Unzulänglichkeiten anderer befassen und dem zustimmen, was darüber geredet wird, sucht der Erleuchtete in allen ihm begegnenden Menschen den verborgenen göttlichen Funken, damit er ihn mit dem himmlischen Vater oder der himmlischen Mutter verbinden kann ... So arbeitet er mit ihnen und eines Tages wird diesen Wesen das Licht aufgehen. Seht also, wie der Erleuchtete mit seinen Schülern arbeitet: er hegt den göttlichen Funken, der ihnen dabei hilft zu erwachen, - und der Schüler liebt seinen Lehrer, denn der Lehrer erweckt das, was das beste in ihm ist. Und ihr, wenn ihr einem Menschen begegnet, denkt ebenfalls darüber nach, wie ihr in ihm den verborgenen Funken entfachen, sein höheres Ich erwecken könnt, damit ihr ihm dabei helft, sich mit Gott zu verbinden. Das ist die am höchsten entwickelte Form der Liebe: nur mit dem göttlichen Funken, der sich in jedem Geschöpf befindet in Verbindung treten, ihn nähren und stärken. Dann müßt ihr keine Angst haben und ihr werdet keine Zeit verschwenden, damit ihr ihn erforscht bevor ihr euch verliebt, denn dieser Funken ist rein ... Eine Person müsst ihr so gut wie möglich kennen, bevor ihr sie annehmen könnt und den göttlichen Funken, das Leuchten in jedem Wesen könnt ihr ohne Zögern annehmen.“

Omramas Mikaelis Aivanovas „*Joga der Ernährung*“)

43. Die göttliche Kundalini ausbilden
44. In Richtung der Kundalini Gottes
45. Die göttliche Kundalini (die göttliche Energie) segnen und freisetzen
46. Die Kundalini verschafft Freiheit (verblüht im Sahasrara Schakra)
47. Die Kundalini spendet Segnungen (Śri Matadži, Kingston, 06.11.1980)
48. Die Kundalini ist der größte Schatz
49. Sich im Geiste vor der Kundalini verneigen (während der Puja)
50. Mit dem göttlichen Schaffen eins werden (Śri Matadži, Pudža Divali, 11.03.2002)
51. Der Lotos steigt aus dem Schlamm empor
52. Sich an den Kanon des Dekalogs halten
53. Sich daran halten, dass die Dogmen zum Kanon werden
54. Sich kritisch (abwägend) an die Dogmen halten
55. Wir halten uns an den dogmatischen (doktrinären) Katholizismus
56. Das Reich Gottes bezeugen
57. (Sei) Zeuge vom Reich Gottes
58. Das freie Himmelreich
59. Das Himmelreich in den Feldern (nach Henry David Thoreux)
60. Gottes Reich im Limbus
61. Zwei Richtungen des Lebens zugewandt bleiben (der sakralen und der irdischen)
62. Sich auf beiden Beinen halten (im Sahadscha Joga z.B. sind geistige Zufriedenheit und materielle Befindlichkeit „Balance“)
63. Gott lenkt die Geschehnisse (die Geschichte)
64. Wir teilen unser Schicksal gemeinsam
65. Der Logos wird durch Gott verkörpert
66. Der Logos des göttlichen Kosmos
67. Freudig in Gottes Schöpfung verharren
68. Der Weg Gottes zum Glück
69. Caritas spendet Schätze (caritas - lt. göttliche Liebe)
70. Gottes Segen in allen
71. Es bleiben ein paar Auslassungspunkte im Evangelium für den Alltag - Räume, an denen man Gottes Liebe immer und überall erfahren kann
72. Auf die göttliche Einladung warten
73. Ein Geist voll Freiheit, Heiterkeit und Glück

74. In den Kanälen der Geistigkeit bleiben
75. Die gegebene Freiheit für die Erweckung des Geistes („...dir ist Freiheit gegeben, damit du zu Geist werden kannst...“ s. http://www.sahadzajoga.lt/sri_matadzi/lekcijos/tyros_zinios)
76. Den Geist hätscheln, liebkosen und ausbilden - [den eigenen und den anderer] („Du bist die Mutter, die sich um ihr Kind, d.h. ihren Geist sorgt **Kūdiki**“ s. http://www.sahadzajoga.lt/sri_matadzi/lekcijos/zeme)
77. Gott segnet Konkretheit, Alltäglichkeit, Kontingenz
78. Gott segnet alles (Menschen, Tiere, Pflanzen, Dinge, das Werden)
79. Gott bringt Segen auf der Reise
80. Er segnet die erhabensten Himmel („Ernährung ist eine Art der Empfängnis und Liebe ist eine Art der Ernährung. Ihr sollt wissen, dass ihr für das verantwortlich seid, was ihr in das Herz und die Seele eures Partners legt. Alles andere ist nicht so wichtig. Küsst ihr euren Liebsten küsst wenn ihr unglücklich seid, damit ihr ruhiger werdet, dann ist das ein Verbrechen, da ihr ihm damit allen eigenen Schmutz aufladet. Einen solchen Moment darf man nicht wählen. Liebt, wen ihr wollt und küsst wen ihr wollt, aber nur dann, wenn ihr euch in eurem Herzen und in eurer Seele mit dem Besten schmücken könnt - dann werdet ihr dem Wesen, das ihr liebt, alle in euch angesammelten reinsten Dinge übergeben können. Nur unter dieser Bedingung wird euch der Himmel nicht strafen. Und dann wird der Himmel euch segnen, sogar wenn die Menschen euch verdammen“. Omramas Mikaelis Aivanovas „*Joga der Ernährung*“)
81. Das einmalig Gegebene segnen
82. Der Geistliche segnet, liebt und ehrt die Schöpfung („Es kommt eine Epoche, in der jeder in den Augen des Ewigen selbst zum Priester wird. Ein Geistlicher ist der, der Gottes Schöpfung versteht, sie liebt und ehrt“. Omramas Mikaelis Aivanovas „*Joga der Ernährung*“)
83. Jeden einzelnen Tag segnen
84. Das tägliche Brot segnen
85. **Der Priester segnet das Brot** („Alles hängt vom Bewußtsein ab ... Wenn ihr euch vergegenwärtigt, dass Gott dein Leben in dem Moment in die Speise legt, in der ihr sie esst, dann seid ihr ein Priester, das das Brot und den Wein segnet und das Essen und ihr werdet auch jeden Tag beim Essen mit dem göttlichen Leben verbinden.“
 „Durch die Überbewertung der Hostie vernachlässigen wir die Bedeutung des Essens und vergessen, dass dieses uns ebenfalls mit Gott verbinden kann. Ich werde Euch jetzt die Augen öffnen und euch sagen, dass die Speise ebenfalls heilig ist, denn Gott hat die gesamte Natur aus seiner Quintessenz geschaffen. Ob der Priester da wirklich so viel hinzufügt? Er kann nur helfen, den Weg zu öffnen“
 Omramas Mikaelis Aivanovas „*Joga der Ernährung*“)
86. Den Gott des anderen (im anderen) segnen
87. Die bedeutsam Kämpfenden, Schaffenden und Kontemplierenden segnen
88. Großzügig alle segnen
89. Die Region Dusetos segnen
90. Die Liturgie (leiturgia - gr. *Dienst an der Gemeinschaft*) erweckt Dusetos
91. Dass Dusetos blühen möge
92. Dass Eintracht herrsche
93. Dass das Göttliche erwache

Deine LDK - Zielsetzungen und Richtlinien für die Philosophie

1. Den Fragen des Erhabenen zugewandt
2. Zwei Extreme ausgleichen
3. Die Konnotationen des Dualen, der Diaden, Dichotomien und Dilemmata ausgleichen
4. Die Konfliktträchtigkeit des Dualen (Spaltungen, Gegenerschaften, Antagonismen) ausgleichen
5. Die Kontraste der Dinge aus-(ver-)gleichen
6. Vieldeutige Kontexte ausgleichen
7. Die Konzepte des Erhabenen (des erhabenen Denkens) ausgleichen
8. Die Kulturen des Denkens durch den Komparativismus vergleichen
9. Das Sich-Verändern der Dinge vergleichen (analysieren) (d.h. die wechselnden Anzeichen verschiedener Situationen)
10. Großes Interesse an Kriterien
11. Die Qualität des Faktischen bezeugen (die gewählte Methode bestimmt die Qualität des Faktischen)
12. Labile Konstellationen der Dinglichkeiten
13. Flexible Dinge und Gesetze korrelieren
14. Die Kohärenz der Dinge preisen
15. Dekadente Konzepte, Kategorien und Sprachen abschaffen
16. Desintegratives Konstatieren abschaffen
17. Die Entwertung der Kultur (der Werte) abschaffen
18. Geschwätzigkeit in Rede und Kritik abschaffen
19. Vielwörterei beim Schaffen (in der Improvisation) zulassen
20. Die Ausbreitung von Volk und Literatur entmystifiziert Konnotationen und die normierte Sprache Kalba (s. J.F. Lyotard J. F. „Die postmoderne Existenz“, Abschnitt Sprachspiele)
21. Sich an gegenständliche Kontextualität halten
22. Sich jedesmal an das Harmonische halten
23. Lakonische Fragen in Diskussionen
24. Distanz in der Kritik halten
25. Sehr gegenständliche Kritik
26. Banale Dinge kritisieren
27. Demaskierende und dekonstruierende Kritik schulen
28. Rekonstruktion des Diskurses, der Beredtheit schulen
29. Durch den Kampf im Disput bilden
30. Abgestimmte Sprache durch Logik
31. Durch Logik Kontraargumente bilden
32. Durch Logik Konzepte demaskieren
33. Durch Logik das Sprechen entmythologisieren
34. Durch Logik Konkretheiten (Fakten) dokumentieren
35. Durch Logik Konkretheiten und Kontexte abstimmen
36. Durch Logik Harmonie erzeugen
37. Die Kriterien logischen Abstimmung
38. Mit der Logik der Auslegung zaubern
39. Eine [innere] Logik der Disziplin konstruieren (z.B. bei der Darlegung einer Sache)
40. Die weiten Felder der Konnotationen („Das archetypische Unterbewußtsein, religiöse, ideologische, ethische oder kulturelle Symbole definieren ein sehr weites

Feld der Konnotationen, sind dabei selbst die den „Nebelhaufen“ dieser Erscheinungen zentrierende Kraft. Das ist eine nicht so wichtige denotative Funktion des Symbols, denn es spielt die Rolle einer Verbindung verschiedener Texte oder Bedeutungen, ist ein eigenartiges Medium für die Sinnggebung“ Gintautas Mažeikis *Randbemerkungen: Spinnennetze der Gedanken* 1999, S.47)

41. Kontinuität, Koexistenz, Konkurrenz gleichwertiger Diskurse („So negiert die Postmoderne jedes privilegierte Sprechen, Denken oder Benehmen, jede ausgesonderte Position oder einzig mögliche Motivation“ Gintautas Mažeikis *Randbemerkungen: Spinnennetze der Gedanken* 1999, S. 80)
42. Lineare Determinismen (der Kultur, nicht in den Sozial- oder Humanwissenschaften) kultivieren
43. Lineare Determinismen in Frage stellen (“Die Naturwissenschaft behandelt Ereignisse als Folge von Fakten. Analog versucht man die soziale und die imaginäre Sphäre zu erklären. All dies verbiegt das Wissen über die gesellschaftliche Sphäre, denn hier wird von der Schädlichkeit mentaler Konstruktionen abstrahiert und verwandelt sie in ein prognostizierbares lineares System von Erscheinungen“ Gintautas Mažeikis *Randbemerkungen: Spinnennetze der Gedanken* 1999, S. 120)
44. In Richtung einer dynamischen Komplexität (“G. Sorosas unterdessen begreift die Offene Gesellschaft unter Berufung auf die von Ilja Prigogina verbreitete Theorie der Komplexität (Synergie) als instabiles, sich selbst organisierendes, chaotisch weiterentwickelndes System. Nicht selten wird die dynamische Komplexität solcher Systeme mit Theorien der Globalisierung in Zusammenhang gebracht“ Gintautas Mažeikis *Randbemerkungen: Spinnennetze der Gedanken* 1999, S. 116. “Der Glaube an lineare Theorien, Historizismen, Holismen, das Vertrauen in Prognosen regt die politischen Akteure zu gegenseitigem Unverständnis an, da Ereignisse, an denen sie teilhaben, nicht eines nach dem anderen folgen, wie man einst geglaubt hatte. Die Politiker selbst nehmen praktisch oder theoretisch aktiv an diesem Prozess teil, haben ihre Rollen und verbiegen die Ereignisse, schaffen Präzedenzen nichtlinearer Folgen. Dies untersucht I. Prigogina in seiner Chaostheorie (anders auch als Theorie von der Synergie oder Komplexität bezeichnet), in welcher Fraktale, Bifurkationen und analoge Erscheinungen eine bedeutsame Rolle spielen“ eben dort S.120-121)
45. Jeder Summand [in der Gesamtheit] ist legitim (s. z.B. Raoul Girardet „Politische Mythen und Mythologien“ S. 212)
46. Die Kooperativität der Teile bestimmt die Gesamtheit (s. z.B. eben dort S. 213)
47. Labile Interdisziplinarität konstruieren
48. Legitimierbare Komplexe der Disziplinen
49. Legitimierbare Klassifizierung der Disziplinen
50. Legitimieren interdisziplinärer Komplexe (Vereinigung gesonderter Wissenschaftszweige)
51. Legitimieren dynamischer Konzepte
52. Legitimieren erhabener Kategorien
53. Legitimieren gegenständlicher Konstanten (Prinzipien, Postulate, Axiome, Gesetze)
54. Legitimieren von Definitionskategorien (Kategoriendefinitionen)
55. Legitimieren gegenständlicher Befragungen
56. Sich an die Kategorien des Sittlichen und Erhabenen halten
57. Die Konstanten (Werte) des Erhabenen bezeugen
58. Sich mit redlichen Sprachspielen bilden
59. Gleichwertige Sprachspiele der Teilnehmer
60. Konzepte flexiblen Denkens
61. Labil logische, gesetzmäßige Veränderung
62. Logische tugendhafte Kosmarchie

63. [Eros:] Logik (Wahrheit) - Moral (das Gute) - Kalokagatie (Schönheit)
64. Logische Arbeiten erschaffen (Theorie - Praxis - Poetik)
65. Der Logos bearbeitet Absichten (was man will)
66. [Mein] Logos spricht, schafft, sammelt aus dem [unserem] Denken
67. Logische Konstruktion der Fakten
68. Labile Kombinationen von Gegenständen
69. Lokale Determinismen konstruieren
70. Vorherrschen lokaler Disziplinen
71. Konventionalisierte lokale Disziplinen
72. Lokale Disziplinen erfragen (z.B. M. Foucaults neue Vision eines antidisziplinären Rechts)
73. Sich an die Vielfältigkeit der Kategorien halten (im Sinne J.F. Lyotards)
74. Sich an mehrsprachige Codes halten (nach Wolfgang Iser)
75. Sich an eine doppelte Kodierung halten (nach Charles Jencks)
76. Sich an Divergenzen und Konvergenzen halten (nach J.P. Guilford, welcher beim Definieren des schöpferischen Denkens behauptet, dass im Schaffensprozess die Integration konvergenter (logische, konsequenter, linearer) und divergenter (umfassender, intuitiver, relevanter) Denkens ist).
77. Vergleichsweise dynamische Wechsel (von Gegensätzlichkeiten)
78. Bestimmt den Kampf der Dialektik
79. Auf dem Weg der logischen Dialektik (gestützt auf Platons Theorie „Die Ideen gehen den logisch dialektischen Weg: durch Analyse der Begriffe, von den Abgrenzungen zu den Gemeinsamkeiten. So wird die wesentliche Struktur der Welt begriffen“ s. Arūnas Sverdiolas „Kultūros filosofija“ (Kulturphilosophie), 2007 Vilnius, P. 12)
80. Krisen verursachen Brüche
81. Das Schicksal entwickelt sich zur Determinanten
82. Ein interessantes Schicksal am Scheideweg
83. Komparativistik der Schicksalsvariablen
84. Komplexität bestimmt das Schicksal [von Natur und Kultur]
85. Schaffenskraft wird vom Schicksal bestimmt
86. Schicksalhafter Cyberspace im Jetzt
87. Limitierte Teilnahme im Cyberspace
88. Vergleichsweise dynamische Veränderung
89. Zeit - eine dynamische Konstante
90. Zeit ist fruchtbare Veränderung
91. Zeit im Jetzt (in der subjektiven Aufmerksamkeit) verändert, kumuliert und konstelliert sich
92. Zeit - eine Teilkonstante
93. Ein auf Zeit verliehener Körper
94. Kritische Aufmerksamkeit auf die jetzige Welt aufrechterhalten
95. Die Diagnose eines Zeitabschnitts erstellen
96. Im Geist des Zeitabschnitts erblühen
97. Glück entsteht, sammelt, lädt und kristallisiert sich im Jetzt
98. Die Schichten gegenwärtigen Glücks
99. Glück im Schaffen der Harmonie
100. Anderen Glück schenken
101. Die Konzeption des Geschenks aufrecht erhalten (sein Leben als Geschenk betrachten, dankbar sein für das, was das Leben uns bietet)
102. Freiheit - die große Quintessenz
103. Freiheit - die große Kategorie
104. Freiheit - eine Konstante des Geistes
105. Freiheit - der Weg der Großen

106. Der hohe Preis der Freiheit
107. Freiheit des Denkens am Scheideweg (verantwortliche Wahl)
108. Der Weg der großen Freiheit
109. Die Kultur der geistig Freien (nach F. Nietzsche - „provencalische Kultur“, s. *Ecce homo*)
110. Freiheit dankt anderen
111. Frei durch andere (Zielsetzung)
112. Freizeit - der Kammerton der Freiheit
113. Koexistenz bleibt, sich an ihr zu freuen [des Dankenden *Daseins*-Dialoges]
114. Eines jeden Dank an das Schicksal (*amor fati* - lat. Liebe zum eigenen Schicksal)
115. Zeitweiligkeit voller Freude
116. Jeder erfreut sich seines Schicksals
117. Schicksal entsteht im Jetzt
118. Ein organischer Teil des Kosmos bleiben (der Natur und der Kultur)
119. In Richtung eines harmonischen Koevolution (sich an abgestimmte, harmonische Entwicklung halten)

Deine LDK - Zielsetzungen und Richtlinien für die Ethik

1. Jedesmal „Guten Tag“ sagen
2. Großartiges vorhaben
3. Diszipliniertes vorhaben
4. Ich freue mich sehr darüber, dass ...
5. Mutig kämpfen, reden, schaffen
6. Tugendhaft konkurrieren und sich verändern
7. Aufmerksam zuhören
8. Aufmerksam fragen
9. Höchste Dankbarkeit bezaubert
10. Sich an Harmonie halten
11. Beim Reden Dissonanzen beseitigen
12. Gewinnen durch hochherziges Arbeiten
13. Den Weg der Tugend gewinnen
14. Auf dem Pfad der Tugend bleiben
15. Edle Tugenden ausbilden und loben
16. Sorgfältig Tugenden ausbilden
17. Aufmerksamkeit für Absichten schulen
18. Aufmerksamkeit für andere erschulen
19. Rechtzeitig die Aufmerksamkeit abwenden
20. Zurückhaltung und Bescheidenheit schulen
21. Der Stab zaubert auf zwei verschiedene Weisen ("Der Stab hat zwei Enden")
22. Dämonische Tücken beseitigen
23. Drakonische Absichten abschaffen
24. Der Teufel steckt im Detail
25. Nobel mit der Libido umgehen
26. Geschlechtliche Degradierung kritisieren
27. Den Dialog der Geschlechter kultivieren
28. Gebührend geduldig bleiben
29. Der Geist (mancher) ist manchmal mürbe
30. Die Wende erschüttert das Denken
31. Unterwürfige harmonische Geduldige
32. Helden im Alltag sein
33. Sich an die großen Kriterien halten
34. Sich an große Vorhaben halten
35. Sich an die Korrektheit eines Gentlemans halten
36. Mit den Komplimenten eines Gentlemens loben
37. Sich an den Schmerz im Teil halten
38. Den großen Schmerz lehren (nach Jesus, Friedrich Nietzsche, Hermann Hesse)
39. Traurigkeit und Lethargie verschlimmern die Krise
40. Traurigkeit und Lethargie durch Aufmunterungen ins Wanken bringen
41. Traurigkeit durch Freude ändern
42. Die Freiheit, Fehler zu begehen
43. Große Fehler beseitigen
44. Mutig Schuld bezeugen
45. Freude Hoffnung), Geistigkeit (Glaube) und Kreativität (Liebe)
46. Ein vergnüglicher Verstand, ein Freude spendender Wille, ein edles Herz
47. Positiv denken, großzügig geben, heiß empfinden
48. Frei denken, mutig verhalten, geduldig verharren
49. Die freien und kühnen Edlen
50. Die Freiheit, über Körper und Seele (über sich selbst) zu verfügen
51. Heiterkeit läßt den Geist erwachen

52. Freiheit funkelt voller Geist (im Schönen, Wahren und Guten)
53. Frei im Handeln, erhaben im Denken, edel im Herzen
54. Seinen Absichten Freiheit verleihen (Verbund von Herz, Verstand und Wille)
55. Fröhlich und frei in demokratischer Gesellschaft
56. Eines jeden Seele entzünden
57. In der Kommunikation das Eis brechen
58. Geduld, Hochherzigkeit und Nächstenliebe brechen das Eis
59. Nicht mehr die anderen, Andersartigen oder Seltsamen diskriminieren
60. Allen Freiheit gewähren
61. Die Teilnehmenden anders begrüßen
62. Sich daran halten, was wem gebührt. (Sich halten an „Was dem Menschen gebührt: „Sag die Wahrheit, sei gewissenhaft, verlange nicht zu viel, bereite anderen keine Sorgen, sei gut zu den Menschen ...“ s. Kazuo Inamori, *Philosophie des Lebens*, p. 84-85)
63. Sich an Verbote halten
64. Den Weg des Dialogs befolgen
65. Das Glockenspiel freier Dialoge
66. Laizismus kreiirt den Dialog (ethische Haltung des anderen, welche nach E. Lévin ein Geheimnis ist)
67. Zweifach Kontakte bereichern
68. Das Glück zu geben, den anderen zu beschenken
69. Andere glücklich machen
70. Jeder sei glücklich und voll Freude
71. Glück brodelt vor Freude
72. Manchmal glücklich sein (nach F. Nietzsche - „sich nicht-geschichtlich fühlen“)
73. Das Glück dionysisch schmieden (s. F. Nietzsche *Ecce homo*)
74. Das Glück ist reich an Komponenten
75. Der Weg zum großen Glück, der Weg des großen Glücks
76. Die Glücklichen danken konkret
77. Es macht Vergnügen, konkret zu danken
78. Beim (sich) Befreien zusammensein
79. Den erfahrenen Schmerz freisetzen („so habe ich es gewollt“ - Zarathustra, s. F. Nietzsche, *Also sprach Zarathustra, II, Über die Errettung*) (s. F. Nietzsche *Also sprach Zarathustra, II, „Über die Errettung“*)
80. Dem Schicksal fortwährend danken
81. Die verbleibenden Tage anheben, für eine Anheben der verbleibenden Tage
82. Was übrigbleibt ist die Kundalini („..., http://www.sahadzajoga.lt/sri_matadzi/lekcijos/zeme) („Und was übrig bleibt ist nun die Realisierung, die Erweckung von unserem Kundalini“; s. http://www.sahadzajoga.lt/sri_matadzi/lekcijos/zeme)
83. Den Berg der Tugend (der positiven Werte) erklimmen
84. Sich den Pfad der Tugend erlauben
85. Ansammeln „guter“ Arbeiten
86. Schicksal- Aufmerksamkeit, Arbeit, Freude für andere
87. Die Gesetze des Schicksals erhören
88. Siege (verliere) in großen Kämpfen
89. Gemeinsam im Geiste Olympias siegen (verlieren)
90. Ein freier Tag pro Woche
91. Wem den freien Tag schenken?
92. Ein freier Tag für für Konsolidierung, das Edle und die Kontemplation
93. Große Vorhaben wünschen
94. Vielerlei Erfolg wünschen
95. Jedesmal Tugend und Harmonie wünschen
96. Dass sich alle freuen mögen
97. Der Lotos (des Herzens) erfreut sich an jedem (an jeder realisierten Seele)

Deine LDK - Zielsetzungen und Richtlinien des Rechts

1. Der rechtmäßige Moralkodex
2. Vor allem auf die Tugendhaften hören
3. Die Tugendhaften (die sich schön, gut und gerecht geben) sprechen
kommandieren, kontrollieren, ändern lassen
4. Sich auf die Kultur des Dialoges berufen (die Philosophie des Du-Ich-Dialoges)
5. Aufgeteilte Kultur legitimieren (Kooperation)
6. Konkurrenz im Denken aufheben
7. Die Kultur des Zwei- und Mehrkampfes, die Konkurrenz aufheben
8. Harmonische Kodices gestatten
9. Abstimbare Kodices legitimieren
10. Sich auf legitimierte Dokumente verlassen
11. Das deklarierte Kapital legitimieren
12. Stärkere Konkurrenzfähigkeit legitimieren
13. Legitimation zum Tragen von Masken (sozialen Rollen)
14. Auf legitime Weise Fehler demaskieren
15. Rechtzeitig Kriminelle demaskieren
16. Verbotene Abwege abschaffen
Kriminalitätsfördernde Sachen abschaffen
17. Die Vorhaben von Delinquenten, Abweichungen beseitigen
18. Einer Konjunktur des Verbrechens vorbeugen
19. Entstellungen der Landschaft abschaffen
20. [Ökologische] Dissonanzen der Landschaft abschaffen
21. Zersetzende und diskreditierende Camouflets abschaffen
22. Degadierung unter Nachbarn und im Dorf abschaffen
23. Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit abschaffen
24. Entmenschlichende und diskriminierende Absichten abschaffen
25. Entmenschlichung in der Kommunikation abschaffen
26. Diskriminierung der Andersdenkenden abschaffen
27. Diskriminierung im Kollektiv und in den Kommunen abschaffen
28. Verbotene Cliques abschaffen
29. Chauvinistische Konzepte abschaffen
30. Die Widersacher des Guten beseitigen
31. Abschaffen, was Schaden anrichtet: Dummheit, Rachsucht, Korruption,
Hinterlist, Narkotika
32. Gegen die im großen Stil Korruptierten
33. Gegen die großen Fälscher
34. Die Verbreitung von Narkotika abschaffen
35. Das Alkoholdelirium abschaffen
36. Lästere aus Diskussionen entfernen
37. Prasserei mit Verboten belegen
38. Rechtzeitig Irrtümer und Fallen aufdecken
39. Lustration weicht jeden
40. Arbeitsame und kreative Kollektive legalisieren
41. Das Werden von Hochherzigen zulassen
42. Arbeiter konstruieren, kopieren und kombinieren lassen
43. Das Kapital der Arbeitenden limitieren
44. Den Korporativismus der Ultrareichen limitieren
45. Gleichberechtigte Teilnahme an Wettbewerben
46. Gleichgeschaltet an Informationskanälen partizipieren

47. Die Volkstugenden herauskristallisieren
48. Sich den Tugenden zuwenden
49. Legale Vereinbarungswege
50. Zeitweilige Teilkodices
51. Lokaler und zeitweiliger Konsens der Partizipierenden
52. Labil Verträge abstimmen
53. Den Kampf ums Dasein bestimmen
54. Unter Berufung auf Gerechtigkeitsprinzipien um Gleichheit kämpfen
55. Kompromissfähigkeit im Dialog (Du -Ich) schulen
56. Die Kommutativität des Geistes (kommutative Gerechtigkeitsprinzipien: gib genau das, was du bekommst) schulen und legitimieren
57. Die Korrektheit des Geistes (korrektive Prinzipien des Geistes: Strafe kann nicht dem dem Verbrechen entsprechen (Auge umd Auge, Zahn um Zahn) schulen und legitimieren
58. Das Einhalten von Distributionskriterien (Prinzipien der verteilenden Gerechtigkeit: sich beim Verteilen von Gütern auf bestimmte Verteilungsprinzipien stützen, welche verschiedene sein können: Verdienst, Bedürfnis, Fähigkeit, Rang. Einmal gewählt muss das jeweilige Kriterium jedoch eingehalten werden; nur dann kann die Gerechtigkeit der Verteilung bewertet werden).
59. Die Legitimation des Geistes (der Schönheit, des Guten, der wahren Liebe)

Deine LDK-Zielsetzungen und Richtlinien für die Politik

1. Der Wechsel zeitweiligen Herrschens
2. Die Dialogo-Kratie legitimieren (Die partielle Daemokratie - einer Eintageswahl mit anonymen Wählern) müßte durch eine *Dialogokratie* der assoziierten Bürger ersetzt werden, d.h. nach dem Eintreten der Delegierten (nicht von Parteien, sondern Bürgerassoziationen) in die staatliche Struktur (Parlament, Rat, valdybas u.ä.) (und die bei Bedarf jederzeit veränderbar ist), eindeutig ihre professionellen oder anderweitig hergeleiteten konkreten Interessen deklarieren und sich bei beschränkter Anzahl der Mandate, mit definierten örtlichen Gemeinschaften zusammenschließen)
3. Dass die Demokratie („Dharmokratie“ - die Herrschaft von Harmonie und Sittsamkeit) blühen möge
4. Der Kosmopolitismus der liberalen Demokratie, für die die kosmopolitische Demokratie eintreten
5. Sich an den Demokratiekodex halten
6. Demokratie entwickeln durch Kooperation
7. Die liberale Labour-Doktrin kultivieren (nach Isaac Berlins [sozialer] Liberalismus - die Doktrin der Linken)
8. Die liberale Demokratie kultivieren
9. Die Konsolidierung der liberalen Demokratie
10. Den Weg der liberalen Demokratie beschreiten
11. Die Hindernisse der Demokratie aus dem Weg räumen
12. Die Kohorten der Diktatoren abschaffen
13. Freie Demokratie begründen
14. Links und rechts abgleichen
15. Die Linke der liberalen Demokratie
16. Die Rechte stellt die Gleichheit in Frage
17. Die libertinäre Rechte kritisieren und in Frage stellen
18. (Un-)Gleichheit auf demokratische Weise kultivieren und erheben
19. Die Linke vergöttlicht die Freiheit, die Freiheit ist das Schmuckstück der Linken (nach Vittorio Foa: Freiheit ist zum stärksten Quell der Inspiration für die Linke des 20. Jh. geworden)
20. Die liberale demokratische Kommunikation
21. Die Volksdemokratie gründen
22. Die dem Volk gebührende Kontrolle
23. Das Volk übermittelt Fragen und Vorhaben an seine Politiker und Führer
24. Durch einen volksnahen Diskurs sprechen
25. Die Sprache der Macht (von Politikern und Massenmedien) beschränken (Z. Baumann)
26. Limitieren - kontrollieren - verbieten (die grundlegenden Prinzipien der Macht)
27. Das Demagogische und Kategorische abschaffen
28. Den konformistischen Geist eingrenzen
29. [Antanas] Kulakauskas lehrt (bürgerlich) großartig
30. Leonidas Donskis ist erhebend (bürgerlich)
31. Darius Kuolys lehrt bürgerlich
32. Vladimiras Laučius - ein großartiger Kommentator und politischer Beobachter
33. Die Ansinnen von Delegierten ausgleichen
34. Sich für Fragen der Legitimation interessieren
35. Litauen muß anders werden
36. Die Großartigkeit Litauens erwecken
37. Die Demokratie in Litauen kanalisieren

38. Die Krise der litauischen Demokratie (nach Antanas Kulakauskas, Leonidas Donskis u.a.)
39. Die Arbeiter Litauens konsolidieren sich (Prof. Sajunga)
40. Die NGOs konsolidieren sich
41. Freiheit um des Aufschwungs willen, wir erleben Aufschwung dank Freiheit
42. Um Freiheit muß gekämpft werden
43. Der hohe Preis der Freiheit
44. Die großartigen Helden der Freiheit
45. Das freie Fürstentum (im Sinne kultureller Eigenständigkeit) Dusetos (in der Region der Seenplatte von Sartai)
46. Die Dezentralisierung im Lande legitimieren
47. Die freie Kommune (Selbstverwaltung) Dusetos
48. Das Volk von Dusetos emporheben
49. In Dusetos gedeihen die Freien
50. Die erwarteten Dusetos Landsleute (ihre Leiber, ihr intellektuelles, moralisches und materielles Kapital)
51. Für Diskussion in den Dörfern einstehen
52. Lobbyismus gibt Kapital
53. Durch Lobbies normative, politische und juristische Veränderungen hervorrufen
54. Durch Lobbyismus hinter den Kulissen abstimmen
55. Flexible Abstimmung in der Kommunikation und Kooperation
56. Den Arbeitenden Kooperativen gestatten
57. Die freien Kommunen der Arbeitenden
58. Didesnėsna Koalicijosna zusammenschmelzen lassen
59. Sich an kollektive Verbote halten
60. Koordination der Arbeiten wünschen
61. Wünsche für ein Arbeiten im Konsens
62. Abstimmbaren Konsens preisen
63. Sich an bi- und multilateralen Konstruktivismus halten
64. Gut gelaunte Teamarbeit
65. Die Front der Freigeister und Philosophen, der Geistlichen und Gläubigen, der Künstler und Konstrukteure
66. Der Vertrag des liberalen (sozial-)demokratischen Konservatismus
67. Das Team des liberalen (sozial-)demokratischen Konservatismus (im Namen Litauens, der EU und der Welt)

Deine LDK Zielsetzungen und Richtlinien für die Bildung

1. Freiheit und Gleichheit des Geistes (des Schönen, Guten und der wahren Liebe)
2. Die Konstante des freien und heiteren Geistes (der Konsens des Schönen, Guten und Wahren in jeder beliebigen Konstellation)
3. Das Kollegium des Volksgeistes (der künstlerischen, religiösen und philosophischen Bildung)
4. Litauens Größe für einen Weg zur großen Entwicklung jedes Einzelnen
5. Eine Kultur des gleichberechtigten Dialoges, den Ich-Du Dialog kultivieren
6. Das freie Kollegium Dusetos (informelle Jugend- und Erwachsenenbildung)
7. Freie Heimatkunde Dusetos
8. Freizeit läßt Kultur entstehen
9. In der Freizeit läßt sich kreativ arbeiten
10. (Sich) viel an allem bilden
11. (Sich) an vielen Orten bilden
12. Weiterentwicklung durch eine Vielzahl von Komponenten
13. Sachliche Kompetenz schulen
14. Fragebögen schulen
15. In Gesprächsstätten schulen
16. Lernen (lehren) durch Verzögern der Konstellationen (nach Bert Hellinger; s. www.konsteliacijos-d.lt)
17. (Sich) durch höchste Qualität bilden
18. Durch geistige Komponenten ausbildbar
19. (Sich) durch die Kultur des Delikatens bilden
20. Konzepte mit großen Werten und vielen Maßstäben schulen
21. (Sich) mittels vielfältigster Kanons, Stile und Kontexte bilden
22. Die erhabenen Masken (soziale Rollen) lehren (erlernen)
23. (Sich) durch abgestimmten Masken bilden
24. Großartigkeit und Größe lehren
25. Körper und Geist ausbilden
26. Zwischen Geist und Körper lavieren
27. Kardiodynamische Werte sowohl physisch als auch emotional ausgleichen
28. Sich auf qualitätsvolle Teile einlassen („Die Veränderung des Menschen ist dann unmöglich, wenn er keine neuen Teile von besserer Qualität erhält. Daher genügt es nicht, beim Essen still zu sein, sondern wir müssen diese Stille auch mit edlen Gedanken und Gefühlen ausfüllen. Dann wird die Stille magisch und mächtig, so dass sie in sich alle Elemente aufnimmt, die für unseren subtileren Körper unentbehrlich sind. Die Stille - das ist keine Leere, in der Natur gibt es kein Vakuum: alles ist mit Kräften, Stofflichkeiten, Elementen erfüllt, immer subtiler und reiner, je höher die Sphären sind, in die wir aufsteigen. Das ist machtvolle und wunderbare Stille - eine Quelle unausschöpflicher Reichtümer, aus welcher auch wir uns bedienen können“. Omramas Mikaelis Aivanovas „Joga der Ernährung“)
29. Mit Freude den Körper schulen
30. Sorgfältig kauen
31. Harmonisches Atmen schulen
32. Bestimmte Dinge zur rechten Zeit tun: Ausatmen, auf die Toilette gehen, kopulieren
33. Das Dopamin der Libido erweckt (den Geschlechtstrieb, die Stimmung)
34. Das tägliche (grobe) Brot entwickelt das Gehirn
35. Eine Diät für die Leber alle 10 - 14 Tage entwickelt das Gehirn
36. Die geistige Mitgift weiterentwickeln
37. In geistigen Ausrichtungen schulen

38. Geistige (Selbst-)Kontrolle schulen
39. Konzentration und Aufmerksamkeit schulen
40. Die Aufmerksamkeitskontrolle schulen
41. Sorgfältiges Arbeiten bildet
42. Die Kontemplativität des Geistes schulen
43. Die Liebe zum Nächsten ausbilden
44. Interesse an der Kundalini
45. Die Kundalini im Auge behalten
46. Die geistige Kundalini [Energie] schulen
47. Die brennende Flamme Kundalini
48. Kränkeln zehrt an der Kundalini
49. Das gegebene Kundalini lavieren („... ihr könnt die Kundalini lavieren aber nicht euren Geist“; s. http://www.sahadzajoga.lt/sri_matadzi/lekcijos/zeme)
50. Die Arbeit am Geist ausbilden
51. Die Kulturologie des Geistigen ausbilden
52. Durch einmalige Geistigkeit entstanden (Dharma, Dao, Zen, die Derwische, die Druiden ...)
53. Daoismus und Konfuzianismus ausbilden
54. Den kritischen Geist bilden
55. In Freiheit auf Gott vertrauen
56. Das Vertrauen auf Dogmen und Doktrinen gestatten
57. Der freie Kult der Doktrin
58. Das Dao ist voll von Erwartungen
59. Freies Schaffen im Dao
60. Den Geist weiterentwickelnde Koryphäen: Konfuzius, Jesus Christus, Klemens - Römer und Alexandrier, Kyrill der Alexandrier, Klara Asyžietė, Kotryna Sienietė, Kasimir, Johann Kalvin, Johannes der Täufer, Johann Kepler, Sören Kierkegaard, Immanuel Kant, Kūdikėlio Jėzaus Teresė, Pranas Kuraitis, Faustina Kovalska, Claude Paul, Karl Bart, Karl Jaspers, Krischnamurti, Michel Quist, Česlovas Kavaliauskas u.a.
61. Der Geist bildet sich kontextuell weiter: konfuzianisch, karmisch, durch Kundalini, Krishna, Masken, Kecalcoatliu, die Kabbala, kosmologisch, koheletisch, christlich, am Koran, katholisch, calvinistisch, quietistisch, durch das Quäkertum, kontemplativ, konzeptuell, u.a.
62. Ausbildung erfolgt durch: Bücher, Kurse, Konsultationen, Gespräche, Konferenzen, Clubs, Kommunikation, Geduld, die Hochherzigen
63. Die Wege der bildenden Dinge; Kurse (reguläres Lernen), Konsultationen (Beratung durch Wissende), Kolloquien (Abwägen bestimmter Themen), Rekolektionen (Versammlungen vor wichtigen Ereignissen), Korrepetitionen (mit Hilfe eines Korepitorators), Klausur (individuelles Mühen)
64. Interesse an Büchern
65. Sich durch großartige Bücher bilden, großartige Bücher bilden
66. Sich durch disziplinierte Bücher bilden (reguläre Bücher lesen)
67. Sich durch höchste Qualität bilden
68. Sich durch Interesse an Wegen und Richtungen bilden
69. Sich durch erhabene Sprachen (der Kunst, Religion, Philosophie und Wissenschaft) bilden
70. Fehler bilden
71. Sie auf die größten Wege einlassen
72. Sich auf den großen Weg begeben
73. Den Berg der Geistigkeit erklimmen
74. Die Himmelsleiter erklimmen
75. Das Gerüst geistiger Werte gibt Halt

76. Geistige Waben formen
77. Glücklich sind die großen Kämpfer und Schöpfer
78. Sich mit den größten und erhabensten Koryphäen messen
79. Kolloquien, Konferenzen und Gesprächsrunden von Vereinen besuchen
80. Freie Konsultationen der Teilnehmer
81. Die größten Redeweisen unterhalten (Stil, Theologie und Metaphysik)
82. Die großen Redner halten (Künstler, Heilige, Denker)
83. Die Legitimation des Bekannten markiert Sprache, Kanons, Kodices, Kriterien
84. Sich an die großartigsten und geistvollsten Kriterien halten (der Schönen, Guten, Gerechten)
85. Tugendhafte Absichten schulen
86. Durch Bildung wollen wir unsere Absichten teilen
87. Großmut gegenüber anderen schulen
88. Die Aufmerksamkeit für das andere, die anderen schulen („Aufmerksamkeit für die Meinungen anderer, Werte verschiedener sozialer Gruppen verändert die Welt in einen unendlichen Prozess von Verhandlungen und Abstimmungen, welcher den verhätschelten einiger nicht attraktiv erscheint, doch durch genau solche Vorgänge werden Freiheit und Toleranz erreicht.“ Gintautas Mažeikis, *Randnotizen: Spinnennetz der Gedanken* 1999, S.11)
89. Für den großen Krieg weiterentwickeln (das ist nach Nietzsche „für die Umwertung der gleichen Werte“, s. F. Nietzsche, *Ecce homo*)
90. Die gegenwärtigen Absichten schulen
91. Sich kühn und erhaben bilden

Deine LDK Zielsetzungen und Richtlinien des Geschäfts

1. Die *Laisvučiai* Arbeiten eines jeden
2. Der Zeitabschnitt diktiert das Wann, Wo, Wer, Wie, Warum
3. Rechtzeitig etwas verändern
4. Rechtzeitig den Acker bestellen
5. Rechtzeitig die Ernte einholen
6. Rechtzeitig die Aussteuer zusammenstellen
7. Das Anhäufen von Dingen einschränken
8. Sich an Tagesordnungen und Arbeitspläne halten
9. Großzügige Kampagnien erwarten
10. In großartiger Gesellschaft bleiben
11. Wegen der anderen bleiben
12. Die Kontrahenten teilen sich den Gewinn
13. Mengen logisch aufteilen
14. Ermäßigungen (selektiv von oben) degradieren das Kollektiv
15. Ermäßigungen verstärken Konformismus
16. Für die Arbeitsqualität einstehen
17. Die Qualität der Arbeit und der Sachen lehren
18. Schöpferische Arbeiten bilden
19. Schöpferische Arbeiten bereiten Vergnügen und machen frei
20. Das Glück, schöpferisch zu arbeiten
21. Das Glück, bei der Arbeit zu kämpfen (mit wem? Gegen wen?)
22. Niveau durch Qualität
23. Die Teilnehmer nach ihrer Qualität ausrichten
24. Sich an die Überlegenheit der Qualität der Verteilung halten. Eine verteilende Qualität von Mächten oder Mengen (Geschwindigkeit, Kraft, Maßstab), welche durch bestimmte in ihnen selbst liegende Eigenschaften ("mehr", „schneller“) andere („Unfähige“) beiseite zu stoßen vermögen, könnte durch Zusammenarbeit, Unterstützung, Anregung, Wertschätzung eine bestimmte Balance, Proportion, Eintracht halten.
25. Wetteifern um der Qualität willen
26. Sich nach den stärksten Konkurrenten ausrichten
27. Die Vorherrschaft des liberalen Kapitalismus
28. Liberale Demokratie und Kapitalismus
29. Die Krankheiten des Kapitalismus, den freien Kapitalismus demaskieren
30. Die wütende Konkurrenz beenden
31. Die Krise verteilt Wohl
32. Depression führt in die Krise
33. So viel wie möglich gewinnen
34. Laureaten großzügig auszeichnen
35. Den Rest für wohltätige Zwecke (bei zufriedenstellender Lage und bei Befriedigung der Bedürfnisse ist eine Pflicht, das verbleibende Vermögen an Notleidende zu verteilen)
36. Den anderen Gutes tun
37. Geschenke erfreuen jeden
38. Arbeiten mit dem Computer bezeugen
39. Litauer arbeiten geduldig
40. Für den Aufschwung Litauens arbeiten
41. Kapital, Landentfaltung, Landwirtschaft und Ländlichen Tourismus in Dusetos bezeugen
42. Der heitere Kurort Dusetos

43. Die Dorfgemeinschaft Dusetos bereichern
44. Der Dorfgemeinschaft Dusetos Gutes tun
45. Vergnüglich im Dorf arbeiten
46. Wucher von Menschen, Banken u.s.w. kategorisch verbieten
47. Im Handel ist Wuchern verboten
48. Kapitalisten und Korporationen gegen das Volk
49. Das Volk ist auf den Knien vor Gutsherren, Oligarchen, Monopolisten
50. Die Diktatur des Kapitals abschaffen
51. Durch kommerzielles Abstimmen verhandeln
52. Über die Preisgebung verhandeln
53. Sich die Herausgabe von Karten großer Künstlern leisten
54. Geldmittel für die Kostendeckung
55. Schulden durch Kredit begleichen
56. Rest gleich Schuld - Kredit
57. Freizeit erhöht das Kapital
58. Jeden Tag Arbeitseifer wünschen
59. Jeden Tag vergnügliche, bildende Arbeit
60. Schöpferischen Arbeitseifer wünschen
61. Jeden Tag mit vollem Einsatz arbeiten
62. Das Schicksal meint es gut mit den Geduldigen
63. Arbeitende Kreative unterstützen
64. Jeden Tag frei Arbeiten
65. Jeden arbeiten lassen
66. Fröhlich zur Arbeit
67. Vergnügliche und edle Arbeiten
68. Das Glück, nobel zu arbeiten
69. Noble Arbeiten gewinnen
70. Damit noch etwas übrig bleibt: ...

Deine LDK Zielsetzungen und Richtlinien für Führung (Management)

1. In Richtung des Großartigen
2. Dialogherrschaft der Führer
3. Dem Führer eine Krone (z.B. Mindaugas)
4. Vom 13. Bis zum 16. Jahrhundert wurde Litauen von Großfürsten beherrscht
5. Im 16. Und 17. Jh. herrschten die Dubinger Großfürsten aus dem Geschlecht der Radvila
6. Führer kanonisieren das Denken (der Öffentlichkeit, der Gemeinschaften und Gruppen)
7. Der großer Führer Christus
8. Kristus steht der westlichen Zivilisation seit zwei Jahrtausenden vor
9. Der Führer arbeitet für die anderen: dienende Führerschaft
10. Führer laden zur Freundschaft
11. Führer arbeiten zusammen
12. Führer arbeiten auf hohem Niveau
13. Führer bedanken sich bei den anderen
14. Führer koordinieren stimmig
15. Führer erteilen großmütig Rat
16. Führer konsolidieren die Teilnehmer
17. Führer kuratieren Arbeiten
18. Führer reden beherzt
19. Führer steigern Kompetenz
20. Führer interessieren sich für Karriere
21. Führer wollen dominieren
22. Führer geben Vorhaben bekannt
23. Führer teilen sich Vorhaben mit
24. Führer kommunizieren harmonisch
25. Führer verändern (sich) stimmig
26. Der harmonische Wechsel der Führer
27. In der Kommunikation Distanz wahren
28. Das geistige Klima überwachen, reflektieren, illustrieren
29. Logisch und beherzt fragen und kritisieren
30. Zukunftsweisende Fragen stellen
31. Rechtzeitig die Krise vorhersagen
32. Die flammende Fackel (nach Friedrich Nietzsche, *Ecce homo*) (nach F. Nietzsche, s. *Ecce homo*)
33. Fehler auf Eis legen (nach Friedrich Nietzsche, *Ecce homo*) (nach F. Nietzsche, s. *Ecce homo*)
34. Großartige Konzepte unterstützen
35. Heldenhafte Haltungen kultivieren
36. Heldenhafte Kompetenz bilden
37. Führer decken Korruption auf
38. Führer sammeln sich in Dusetos
39. Führer erschaffen die Gegenwart
40. Führer kämpfen anständig
41. Führer schlagen sich geistvoll (um der Schönheit, des Guten und der Wahrheit willen)
42. Führer singen edel

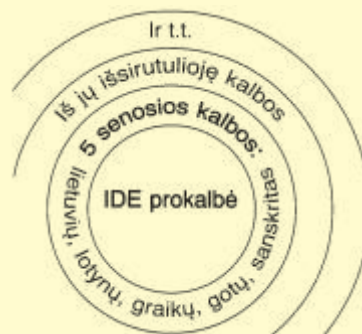
43. Göttliche Bissigkeit schulen (nach Friedrich Nietzsche, *Ecce homo*) (nach F. Nietzsche, s. *Ecce homo*)
44. Sich an den Schöpfungen der Großen schulen
45. (Sich) durch die Hochkulturen des Ostens und des Westens bilden
46. Führer sprechen zu Gott (offen, persönlich, authentisch, herzlich)
47. Führer sprechen im Dialog (Ich weide mich an Dich)
48. Führer heben die Aufmerksamkeit an
49. Welche Arbeitslogik? (Z.B. bei der Projektvorbereitung)
50. Das Detailniveau koordinieren (z.B. in der Gruppe ein Problem erkennen und analysieren)
51. Kontrolltabellen zusammenstellen (um ein Problem zu erkennen und zu analysieren)
52. Konkrete Arbeitstabellen (z.B. nach der Methode von H. Gant)
53. Arbeit zu konkreten Zeiten und in konkreten Zeitabschnitten
54. Sich an Arbeitskompetenz, -kodices und -qualifikation halten
55. Angesammelte Arbeit und Arbeiter limitieren
56. Dokumente rechtsmäßig verwalten
57. Kosten gemäß den Ausgaben detaillieren
58. Die Geschäftskorrespondenz rechtzeitig weiterleiten
59. Sich rechtzeitig auf Kommunikation einlassen
60. Gleichwertig im Team arbeiten (die Arbeit aufteilen)
61. Führer konsultieren die Teilnehmer
62. Führer herrschen großzügig
63. Das Geisteskollegium der Führer
64. Das Geisteskonsilium von Volk und Führern
65. Dialogo-Kratie der Führer in den Dorfversammlungen
66. Führer danken vornehm - „Wir danken sehr, erhabener Schöpfer“
67. Heitere, erhebende Tage
68. Wir freuen uns darüber, das ...

Deine LDK Zielsetzungen und Richtlinien von Litauens Image und litauischer Identität

1. Litauen - ein erhabenes Land
2. Litauen - ein multikulturelles Land
3. Litauen - Land der Helden und großen Geister
4. Von welchem Geist ist Litauen?
5. Litauens schöpferischer Geist
6. Der litauische Gott Prakūrimas (pra-kūrimas „Durch-Schöpfung“) („Außerdem ist auch an einen der ältesten litauischen Götter namens *Pra-kūrimas* zu erinnern. Interessant ist, dass der höchste Priester im heidnischen litauischen Altertum auch der Schöpfer der Schöpfer war. Als Beispiel führt Motiejus Valantis an: „Der erste Hüter des Glaubens war der Schöpfer der Schöpfer“ (LKŽ VI 944). Das kann man auch so sagen: „der Hüter der alten Tradition der Poetik war der Poet der Poeten“. Dainius Razauskas, „*Lingvistinė beprotybė ir šventoji kalba*“ (Linguistische Verrücktheiten und heilige Sprache) auf der Konferenz „Das Problem des Sakralen in der Kultur“ in Vilnius am 15.10.1996, „*Liaudies kultūra*“ 1997 Nr. 1)
7. Litauen - Dainavas Land (Land der Poesie)
8. Wir haben die Freiheit mit Liedern erkämpft (die „Singende Revolution 1988 - 1991)
9. Litauens Geist in den Dörfern
10. Litauens edler Geist
11. Litauen kristallisiert den Geist (künstlerisch schönes Schaffen, religiös gutes Handeln und philosophisch richtige Erkenntnis)
12. Die großartige Herkunft Litauens
13. Litauen dankt Quedlinburg (ein Eintrag in der Jahreszeitung des Quedlinburger Schlosses erwähnt erstmalig den Namen Litauen)
14. Litauens großer König (Mindaugas - litauischer König 1253 - 1263)
15. Das Großfürstentum Litauen (vom 14. Bis 18. Jahrhundert)
16. Litauens Großfürsten (Treniota (1263-1264), Vaišelga (1264-1267), Švarnas (1267-1269), Traidenis (1269-1282), Daumantas (1282-1285), Butigeidis (1285-1291), Butvydas (1291-1295), Vytenis (1295-1316), **Gediminas** (1316-1341), **Jaunutis** (1341-1345), **Algirdas** (1345-1377), **Jogaila** (1377-1381 und 1382-1392), **Kęstutis** (1381-1382), **Vytautas** (1392-1430), **Švitrigaila** (1430-1432), **Žygimantas Kęstutaitis** (1432-1440), **Kazimieras** (1440-1492), **Aleksandras** (1492-1506), **Žygimantas Senasis** (1506-1544), **Žygimantas Augustas** (1544-1572), Henrikas Valua (1574-1574), Steponas Batoras (1576-1586), Zigmantas Vaza (1587-1632), Vladislovas Vaza (1632-1648), Jonas Kazimieras Vaza (1648-1668), Mykolas Kaributas Vyšniovieckis (1669-1673), Jonas Sobieskis (1674-1696), August II von Sachsen (1696-1704 und 1710-1733), Stanislovas Leščinskis (1704-1710), August III von Sachsen (1733-1763), Stanislovas Augustas Poniatovskis (1764-1795).)
17. Der große Priester (Seher) Lizdeika
18. Litauen dankt Kęstutis (Vater Vytautas des Großen)
19. Litauens großer Fürst (Vytautas, 1350 - 1430), führte das litauische Heer in die Schlacht bei Žalgiris 1410, König von Tschechien 1422 - 1423, litauischer König 129 - 1430)
20. Litauen dankt dem Hl. Kasimir (1458 - 1484), dem himmlischen Schutzpatron des Landes
21. Litauen dankt Kulvietis (Abraomas, Kulturschaffender des 16. Jh., Begründer der litauischen Schrift)
22. Der Katechismus für Litauen (Martynas Mažvydas, das erste litauische Buch 1547)
23. Litauen dankt Albert Vijūkas Kojelavičius, dem ersten litauischen Schriftsteller, der 1650 die „Geschichte Litauens“ auf lateinisch verfasste.

24. Danielius Klainas, Lituanist (Erschaffer der litauischen Schrift 1653 in Karaliautis, sich stützend auf die west-aukštäische Mundart, gab auf lateinisch die erste litauische Grammatik heraus „Grammatica Litvanica“, ein Jahr später auch dessen deutsche Zusammenfassung „Compendium Litvanico-Germanicum“)
25. Kristijonas Donelaitis, 1714-1780, Begründer der litauischen schönen Literatur ehrte Litauen durch sein Poem „Metai“ (*Die Jahreszeiten*)
26. Der große Führer des Aufstands von 1794 Tadas Kosciuszka, Teilnehmer am Unabhängigkeitskampf der USA
27. Vereinigungen rufen zur Freiheit (In den 10er und 20er Jahren des 19. Jh. wirkten unterschiedliche Freimaurerlogen unter Mykolas Riomeris und Kazimieras Kontrimas sowie die Loge „Uolusis liežuvis“ unter Mykolas Dluskis, Mykolas Kleopas Oginskis, Adomas Jurgis Čartoriskis u.a., geheime Studentenvereinigungen wie Šubravcai (Nenaudėliai), Filomatai (Freunde der Wissenschaft, gegründet von Adomas Mickevičius), Filaretai (Dorovingieji), Spindulingieji u.a.
28. Vornehme Freiheitshelden, Führer des Aufstands von 1831
29. Ignotas Domeika, Koryphäe der Freiheit 1802-1889 unter den Zaren in Litauen und während des Exils in Chile
30. Der große Führer Konstantinas Kalinauskas, führte die "Roten" im Aufstand von 1863
31. Simonas Daukantas, Erwecker Litauens, schrieb u.a. vier bedeutsame Abhandlungen über die Geschichte Litauens in litauischer Sprache
32. Litauen dankt dem Katholizismus - besonders dem žemaitischen Bischof Motiejus Valantis für seine Wendung zu den litauischen Bauern
33. Litauen dankt den Bücherträgern, die unter der Zarenherrschaft verbotene Bücher in litauischer Sprache ins Ausland brachten
34. Litauen dankt über alle Maßen Vincas Kudirka 1858-1899, vor allem für seine Tätigkeit als Herausgeber der Zeitschrift „Varpas“ und als Verfasser der litauischen Hymne
35. Litauen wurde erweckt durch Dr. Jonas Basanavičius, 1851-1927, vor allem durch seine Tätigkeit als Redakteur der Zeitung und als litauischer Ratsvorsitzender 1918
36. Litauen dankt Steponas Kairius, 1879-1964, Signatar und Vorsitzender des Obersten litauischen Befreiungskomitees, Ingenieur, Politiker, Professor; vor allem für seine Bücher "Litauen ist erwacht", "Dir, Litauen" und Pflege der Sozialdemokratie
37. Litauen dankt den Kahalams, jüdischen Gemeinschaften, für in Jahrhunderten entwickelten Handel, Produktion und Handwerk und als Vorbilder an Schlaueit, Klugheit und Einmütigkeit
38. Litauen dankt den Kommunisten, soweit sie im Glauben an den Marxismus und das „Licht der Zukunft“ menschlich blieben.
39. Litauen wurde von Dissidenten erweckt, die den Litauern und der ganzen Welt die Teufeleien dês Sowjetregimes vorführten.
40. Der flammende Dissident Romas Kalanta, 1953-1972, der Weltruhm erlangte, als er sich selbst in Brand steckte zum Zeichen dess Protests gegen die Sowjetherrschaft in Litauen.
41. Die großartigste Erhebung Litauens - die litauische Reformbewegung Sajūdis 1988-1990
42. Litauen dankt Vytautas Kavolius, 1930 - 1996, dem bedeutsamen Soziologen, Professor für Soziologie und vergleichende Zivilisationsstudien, Redakteur des "Comparative Civilisations Rewiew" und Mitarbeiter „Encyclopaedia Britannica“. Dem Erzieher der liberalsten Gedanken der Litauer in der Emigration: einem der Gründer und Führer der Santaros-Šviesos Federacija (*Föderation des Friedens und des Lichts*), Organisator und Redakteur des Kulturjournals „Metmenys“, Autor zahlreicher Werke in englischer und litauischer Sprache.

43. Die große Kulturologin Meilė Lukšienė, 1913-2009, litauische Literaturforscherin, Pädagogin, Edukologin, Dr.hab. der Sozialwissenschaften, einer der Autorinnen der „Tautinės mokyklos koncepcijos“ (*Nationale Schulkonzepte*).
44. Die Koryphäe der Demokratie, Edukologin und Literaturwissenschaftlerin Lukšienė
45. Lukšienės Ermunterung „Wer, wenn nicht du?“
46. Der große Kämpfer Vytautas Landsbergis, Vorsitzender des Hohen Rats der Republik Litauen 1990-1992
47. Die großartige litauische Sprache
 („ Das von Schleicher vorgelegte Schema war den Sprachwissenschaftlern nicht mehr ausreichend. Daraufhin wurde 1978 von W. Schmidt ein konzentrisches Beschreibungssystem vorgeschlagen (Skizze Nr. 3). Hierin werden um die Ursprache fünf grundlegende alte Sprachen dargestellt: das Lateinische, das Alt-Griechische (welches mit dem Griechisch der Neuzeit nicht identisch ist), das Gotische, Sanskrit und das Litauische. Besonders interessant und bedeutsam ist, dass von diesen Sprache als einzige die litauische erhalten geblieben ist und noch von Menschen gesprochen wird. Alle anderen alten Sprachen werden im täglichen Leben schon lange nicht mehr gebraucht, sind tote Sprachen, abgesehen davon, dass latein und altgriechisch noch in der Wissenschaft verwendet werden und dass das Lateinische außerdem in religiösen Ritualen gebräuchlich ist. Im weiteren legt er aus diesen Sprachen entstandene vor -bis hin zur heute gebräuchlichen Sprache.
 Schmidt schlägt also anstelle der *ide* Ursprache unmittelbar die litauische Sprache als Mutter aller indogermanischen Sprachen vor.



" (...)

„Die litauische Sprache - ein gewaltiger Schatz, den wir bis heute noch nicht ausgewertet und erforscht haben. So ist zum Beispiel das Wort 'tėvynė' (Vaterland) sehr interessant: seine Wurzel ist mit dem Wort 'tėvas' (Vater) verwandt und das ganze Wort ist weiblichen Geschlecht. Das heißt, das Vaterland ist ein Ort, an dem der Mensch in geistige und materieller Verbindung hineingeboren wird, d.h. wir, seine Kinder. Eine ganze Abhandlung kann man allein über dieses Wort schreiben. Zur Bekräftigung der Bedeutung der litauischen Sprache wollen wir vorlesen, was bedeutsame Autoren und Enzyklopädien über sie geschrieben haben.

„Wenn wir zu systematisieren und der Welt vorzulegen vermöchten, was weltweit über Litauen geschrieben wird, dann würde das wohl Oskar Milašius Vorhersage erfüllen, dass eine Zeit kommen wird, in der Litauens Name und Ruhm von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang verbreitet wird“ (Prof. dr. A. Ramūnas. *Iš sutemų į aušrą. (Von der Dämmerung bis zum Morgengrauen)* - Toronto, 1967, S.27).

„Unsere Sprache (d.h. das Englische - der Autor) gehört zur großen Familie der indogermanischen Sprachen. Daher ist sie mit den meisten Sprachen sowohl Europas als auch Mittel-Asiens, von Indien bis Island verwandt. Alle diese Sprachenn sind mehr oder weniger verwandt und stammen gemeinsam von einer Mutter, einer Ursprache ab, welche die Nomaden vor 5000 Jahren gesprochen haben, als sie in den Tiefebenen lebten, die heute zur Ukraine und Südrussland gehören. Wir können ziemlich zuverlässig sagen, dass sich die Heimat unserer Urväter bis nach Litauen erstreckte, welches tatsächlich von der Ostsee quer durch die Ukraine bis zum Unterlauf des Dnjeprs reichte“ (S. Poter "Language" (*Sprache*) (s. eben dort).

„Obwohl die meisten alten Texte litauischer Sprache aus dem 16. Jh. stammen, sind manche litauischen Worte primären indoeuropäischen Formen näher, als entsprechende Worte im Sanskrit oder Alt-Griechischen, die schon seit mehr als 2000 Jahr vor Christi Geburt bekannt sind“ (A. Millet) (eben dort, Seite 30).

„Die litauische Sprache ist älter als die griechische, lateinische, keltische oder die slawischen Sprachen. Sie gehört zur indogermanischen Sprachengruppe und ist dem Sanskrit am nächsten verwandt. Die Ähnlichkeit zwischen der litauischen Sprache auf der einen Seite und dem Sanskrit auf der anderen ist tatsächlich so groß, dass litauische Dorfbewohner Sätze auf Sanskrit verstehen können, wenn sie ihnen von Wissenschaftler vorgesagt werden. Daher stimmen die Sprachwissenschaftler darin überein, dass die litauische die älteste aller lebenden Sprachen ist. Ein bemerkenswerter Zug des Litauischen ist ebenfalls der Umstand, dass es ebenso viele Ähnlichkeiten mit dem Griechischen und Lateinischen wie mit dem Sanskrit hat“ [“The Encyclopedia Americana”, 1942, Band 17, S. 462].

V. Toporovas stellt 1980 unter Berufung auf hydronomische Fakten und die Erfahrungen aller Indogermanisten die These auf, dass die baltische Sprache nicht nur ein fernes Erbe der indogermanischen Sprachen und echtester Fortsetzer und Bezeuger von allen heutigen Sprachen, sondern auch *direkt eine lebendige indogermanische Sprache ist* (Unterstreichung vom Autor) (A. Vanagas // Lietuvių vandenvardžiai (*Litauische Gewässernamen*). - V. „Mokslas“ 1988, S. 71

Wir kommunizieren also in der einzigen lebendigen alten Sprache! ... Und wir können das wahrscheinlich überhaupt nicht schätzen. Da ist wohl so wie mit dem Reichtum bei denen, die viel besitzen. Auf der Schatztruhe sitzend erscheinen einem viel geringere Sachen bedeutsamer als der eigene Schatz .

Tatsächlich können wir die eigene Sprache nicht wertschätzen, da wir uns ihrer bedienen, wir können und wollen ihre ganze Bandbreite, besonders die geistige, nicht begreifen“. Jonas Misevičius, „*Baltų protėvynė*“ (Die Urheimat der Balten), s. www.vydija.lt oder „Vydija“ Nr. 8 (1998), p. 4).

48. ("Die Ähnlichkeiten des Sanskrit und des Litauischen können wir aus folgenden Beispielen ersehen:

<i>Sanskrit</i>	<i>Litauisch</i>	
bhūtis	būtis	<i>Dasein</i>
Vešpats	Viešpats	<i>Herr</i>
Devas	Dievas	<i>Gott</i>
viras	Vyras	<i>Mann</i>
mata	motė	<i>Mutter</i>

sunus	sūnus	<i>Sohn</i>
duhita	duktè	<i>Tochter</i>
švašuras	šėšuras	
dantas	Dantis	<i>Zahn</i>
ansa	ansa, aša	
ašru	Ašara	<i>Träne</i>
padas	Padas	<i>Sohle</i>
javas	Javas	<i>Getreide</i>
madhus	medus	<i>Honig</i>
sanas	senas	<i>alt</i>
asmi	esmi	
asti	esti	

u.s.w. Jonas Misevičius „*Baltų protėvynė*“ (Die Urheimat der Balten), s. www.vydija.lt oder „Vydija“ Nr. 8 (1998), S. 4).

49. Die litauische Hochkultur
50. Die litauische Kultur der Diplomatie
51. Ein litauisches Denken schaffen und kultivieren
52. Das litauische Denken katalogisieren, klassifizieren, qualifizieren, kodieren und entkodieren
53. Das (de)kodierte litauische Denken
54. Das litauische Denken in Büchern und Gesprächen
55. Sich an den großen demokratischen Kulturen messen
56. Die Litauer schmücken sich mit Autoren, Sprachwissenschaftlern und Koryphäen
57. Christen, Katholiken und Katecheten unterweisen die Litauer in Moral
58. Litauens erhabener Kasimir, Heiliger
59. Die Litauer haben eine eigene Art
60. Die Litauer danken den Andersdenkenden
61. Die Litauer danken heiß
62. Die Litauer danken jedesmal jedem
63. Die Treuen danken dem Heimatland („Der Litauer ist seinem Heimatland treu“ - die Litauische Charta
64. Die Sesshaften kultivieren Harmonie (die Umherziehenden neigen zum Verunstalten) (Die Wissenschaft unterteilt die Völker in sesshafte ind umherwandernde. Es scheint, diese Unterteilung nur für alte Zeiten zutreffend ist, da heute jedes Volk sein Heimatland hat. Allerdings weist auch heute noch jedes Volk eindeutige Züge von Sesshaftigkeit oder Nomadenhaftigkeit auf. Die einen brauchen Beständigkeit, die anderen sind von einem unruhigen Geist getrieben. Diese grundsätzlichen Züge berühren auch viele andere Eigenschaften. Die sesshaften Völker leben in einem innigeren Verhältnis mit der Natur. Die Wandervölker neigen dazu, die Harmonie der Natur zu zerstören. Da der Mensch den Gesetzen der Natur nicht entkommen kann, haben diese Handlungen langzeitige Folgen. Die Menschen eines sesshaften Volkes sind harmonisch und die eines Wandervolkes nicht. Der Sesshafte ist weniger reizbar, er ist bescheiden, genügsame und friedlich, er freut sich an seinen geistigen Inhalten. Der Wanderer ist erfüllt von erfüllbaren und nicht erfüllbaren Wünschen, ewig unzufrieden und immer auf seinen Nutzen aus. Aufgrund dieser Eigenschaften haben die sesshaften Völker überdauert, während die

Wanderer tendenziell verschwinden. Überlegenheit in Hinblick auf eine Sache oder die Gegebenheit eines Umstands unterstreicht die Mängel der anderen" Vydūnas, *Vokiečių - lietuvių santykiai per septynis šimtmečius* (Die Beziehungen zwischen den Deutschen und den Litauern in den 70er Jahren) // Vydija Nr. 4, Kaunas 1993).

65. **Der wehende Duft der Lilien** ("Das Land, dessen Namen mein Denken und meine Gefühle beherrscht ist Litauen. Ich möchte es euch zeigen. Kommt her! Ich werde euch in Gedanken in ein fremdes Land entführen, voll Dunst ... Ein Grenzland zu Polen, nördlicher, aber immer noch bunt. Und jetzt spannen wir unsere Flügel auf, es geht in die Luft, wir fliegen über das Land, wo jedes Ding die Farbe des Erinnerens hat. Der Duft der Wasserlilien umhüllt uns, der Nebel der Wälder ... Das ist Litauen, Lituanie, das Land von Gediminas und Jogaila. Uns öffnet sich ein Land, wo das kühle, trübe Himmelsgewölbe die Frische der allerfrühesten Geschlechter birgt. Es kennt keinen trübseligen Luxus -es ist reif" (O. Milašius // Savilaida, Kaunas, „Ethos“ 1984, p.11-12).
66. Die Litauer - ihre Vorfahren, die Balten und später die Freiheitskämpfer versteckten sich in den Hochwäldern
67. **Litauens Größe in der Kultur (und nicht in der Zivilisation: „Doch hierin sollten wir uns nicht täuschen - groß können wir nur in unserem Inneren sein. Äußerliche Ausbreitung war noch nie das Fundament litauischen oder baltischen Wesens. Das Großfürstentum Litauen führte zwar seinerzeit zweifellos eine solche Rolle vor, bildete in uns ein Geschichtsbewußtsein aus. Ein Selbstbewußtsein als Volk wurde in uns bis heute jedoch nicht belebt. Darum kümmerten sich unser Fürsten auch nicht. Doch wesentlich wichtiger ist es, sich um sein Inneres zu kümmern. Ist es doch in unserer heutigen, vereinheitlichten Welt so, dass man sich am meisten für Unterschiede und Eigenheiten interessiert.**
Die Staatsmacht und der Volksgeist können bei allem gutem Willen nicht immer übereinstimmen. Die Geschichte des 20. Jh. hat nicht schlecht bewiesen, dass imperiale Macht auf keinen Fall mit der kulturellen Reife und Kraft eines Volkes zusammenfallen kann (Beispiele dafür können sowohl das faschistische Deutschland wie auch die Sowjetunion sein). Und die litauisch-baltische Kultur wurde nach innen gelenkt. Nach Vydūnas ist Kultur am stärksten in der Wissenschaft, der Kunst und in der Moral zu spüren. Wissenschaftliche und künstlerische Sachen können wir mehr oder weniger auf der Stelle sehen - berühren, kosten, riechen. Die Moral aber ist ein schwer zu greifendes Ding. „Der, der den künstlichen Diamanten nicht vom echten zu unterscheiden vermag, wird nur Geld verlieren. Wer aber einen nicht ehrenhaften Menschen von einem ehrenhaften nicht unterscheidet, verliert vielleicht nicht nur das Leben, sondern auch die eigene Ehre“.
Da die Litauer, vor allem in den alten Zeiten, in all ihren Handlungen nach innen gerichtet waren (denn das ist die Folge einer matriarchalischen Kultur), wurden sie von anderen Völkern für Wilde gehalten. Wir hatte keine Pyramiden, keine großen Festungen oder Paläste. Nichts offensichtliches oder greifbares, von außen großartig erscheinendes. Die jetzige Einstellung auf der Welt hat sich schon geändert - es werden die echten kulturellen Perlen gesucht, die geistigen Schätze. Genau solches findet man bei solchen Völkern wie dem unsrigen, in den sogenannten Basiskulturen. Zu den Völkern mit primären (fundamentalen) Kulturen werden die Ureinwohner der Andamanen-Inseln gezählt, die Feuerland-Indianer, die australischen Aborigines, die Pygmäen Afrikas. Sie richten ihre Energie auf auf den Schutz der inneren Kultur des Menschen, weshalb bei ihnen die Technik sehr schwach entwickelt ist. Wir sind ihnen sehr ähnlich, haben jedoche eine Überlegenheit - wir vermögen uns an die sich ändernde Welt anzupassen“, Jonas Misevičius „*Baltų protėvynė*“ (Die baltische Ur-Heimat), s. www.vydija.lt oder „Vydija“ Nr. 8 (1998), S. 4).
68. **Die wesentliche Größe der litauischen Sprache** (Adomas Mickevičius: „Litauen hat den Schlüssel für das Lösen aller Probleme der Slawen. Litauen ist ein Rätsel, das errätet und der Welt aufgedeckt werden muss“. A. Ramūnas // *Iš sutemų į aušrą*. (Von der Dämmerung bis zum Morgengrauen). - Toronto, 1967, S.30; Immanuel Kant: „Litauen muss erhalten bleiben, denn seine Sprache ist ein Schlüssel, welcher

hilft, nicht nur Rätsel der Sprachforschung, sondern auch der Geschichte zu lösen“ eben dort, S. 31: „Nach Zeugnis Prof. Algirdas Greimas hat E. Benvenista, einer der namhaftesten lebenden Spezialisten zur indoeuropäischen Sprachwissenschaft, im Gespräch mit Ž. Diumezelis, Schöpfer vergleichender Mythologien gesagt, dass „alles was bisher innerhalb der Sprachforschung entdeckt und vollbracht wurde umgewertet und mindestens zur Hälfte verworfen werden muss, sobald die baltische Mythologie und Sprachforschung bekannt sind“ Jonas Misevičius „*Baltų protėvynė*“ (Die Urheimat der Balten), s. www.vydija.lt oder „Vydija“ Nr. 8 (1998), S. 4).

69. Die umgänglichsten Nachbarn sind die Letten
70. Der lettische Zwilling in Sprache und Abstammung (die Entstehung der Balten betrachtet)
71. Wir kooperierten im polnischen Geist (wir kooperierten mit den Polen vor allen vom 14.-19. Jh.)
72. Wir entledigten uns des polnischen Geistes (vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jh.)
73. Die Polen sind befreundete Nachbarn
74. Die polnischen Tragödien von Katyn 1940 und 2010
75. Schicksalhaft am Fürstentum partizipiert (Im Großfürstentum Litauen lebten die Ahnen der Litauer, Weißrussen, Ukrainer, Russen, Polen, Karäer und Tartaren)
76. Die, die blieben, waren meist gekommen um zu kämpfen, zu erobern und zu kolonisieren - Schweden, Deutsche und Russen
77. Die Litauer verteilen unter sich Kritik und Komplimente
78. Die Litauer sind anderen gegenüber aufmerksam und großzügig
79. Die Litauer sind Kosmos und Kultur gegenüber freigebig
80. Die Litauer - Schöpfer beschwingten Geistes
81. Die Litauer - Schmiede des Zeitgeists
82. Die Litauer schmieden ihr Schicksal auf großartige Weise
83. Die Litauer sind fleißige Schaffende
84. Die Litauer - in heldenhafter Weise edel
85. Die Litauer sind hochgeistige Christen
86. Die Litauer kultivieren Tugenden
87. Die Litauer arbeiten qualitätsbewußt
88. Die Litauer kämpfen beherzt
89. Die Litauer arbeiten schöpferisch, beharrlich und konsolidiert
90. Arbeit (tugendhafte Tätigkeit) konsolidiert die Litauer
91. Die Litauer bestriicken durch Selbstentzündung
92. Die Arbeiten und Produkte der Litauer haben Qualität
93. Litauisches Leinen ist qualitätsvoll und läßt sich gut schneiden
94. Die Litauer interessieren sich für Verspieltheit, die Litauer vergöttern Verspieltheit
95. Litauischer Basketball ist groß, litauischer Basketball hat Weltklasse
96. Die Litauer sind stolz auf ihren Basketball
97. Die Helden der Zeiten im Basketball (...)
98. Pranas Lubinas, groß(artig)er Basketballspieler, 1,98 großer Mittelstürmer und auf der Berliner Olympiade 1936, auf der Basketball erstmalig als olympische Disziplin vertreten war Kapitän der US-Mannschaft, die damals die Goldmedaille gewann; mit der litauischen Auswahl wurde er als Spieltrainer 1936 zum Europa-Champion durch die siegbringenden Würfe im Finale
99. Wir bedanken uns sehr bei Rimantas Kurtinaitis, Basketballheld der Zeit mit Arvydas Sabonis und Šarūnas Marčiulionis und jetzt Trainer der stärksten litauischen Mannschaft

100. Wir sind stolz auf Linas Kleiza, Top-Basketballer der Gegenwart
101. Die kämpferischen litauischen Meisteri m Radsport, Diskuswurf und Eiskunstlauf
102. Litauens kreative Maler, Sänger und Liedermacher
103. Litauens quailitätsvolle Dokumentika, woanders kotiert
104. Litauen rühmt sich seiner Cinematographie und seiner Filmschaffendern
(Regisseure, Operatoren, Schauspieler und Szenographen)
105. Litauen ist stolz auf seine Komponisten
106. Litauens Helden, beherzte Krieger und Soldaten
107. Litauens heldenhafte Kämpfer
108. Die Mutigen lassen Lituanika steigen, z.B. Flugzeuge
109. Der legendäre Flug von Darius und Girėna über den Atlantik 1933
110. Die Litauer schwanken konzentrisch und („Der Litauer ist zeitlich und räumlich von nicht definierten konzentrischen Ungenauigkeitskreisen umgeben und regt zu Maßhalten und rätselhaftem Zweifel an. Hier gibt es Freiheit und Lebenssinn - das ist das Umherrirren um irgendeinen Punkt.“ Gintautas Mažeikis *Paraštės: minčių voratinkliai* (Randnotizen: Spinnennetz der Gedanken, 1999, S. 29)
111. Die Litauer reisen viel, die Litauer ziehen viel umher
112. Die Litauer verdienen sich ihr Geld woanders: in der Nachbarschaft, in anderen Ländern
113. Kaunas liberalisiert den Geist
114. Die labile Größe von Kaunas (als vorübergehende Hauptstadt)
115. Ein Tor zu Litauen - Klaipėda
116. Litauen weht durch Klaipėda hindurch
117. Kėdainiai dezentralisiert und dekonzentralisiert (das ist das Werk der Oligarchen)
118. Ein Teil der Litauer fällt zurück
119. Ein Teil der Litauer sind Angehöriger anderer Völker
120. Litauen in der demografischen Krise, Litauens Demografie ist katastrophal
121. Litauen bestellt Ackerland - jährlich mehr als eine Million ha
122. In Litauen sinkt die De-KGB-sierung, die ENTsowjetisierung
123. In Litauen tut sich Schreckliches (z.B. s. Romualdas Oyolas „*Antroji Lietuvos Respublika - jau istorija*“ (Die zweite Republik Litauens ist schon Geschichte), z.B. "Der Bevölkerungsverlust geht nan die Million. Die Staatsschuld in diesem Jahr wird 37 Mrd. Litas erreichen. Wir haben nicht eine einzige nationale Bank, die nicht von ausländischem Kapital abhängig wäre. Sogar unser Gold wurde ins Ausland gebracht. Wir bereiten uns darauf vor, den Litas aufzugeben. Das Staatsvermögen - Restbeträge. In Litauen sind ausländische Kapitalisten die Hausherrn, die nach eigenen Interessen handeln: französische Wärmelieferer, dänischer Schweinezüchter, polnische Erdöllieferanten. Die wichtigste Stromquelle ist nicht mehr - das Atomkraftwerk Ignalina. Die Renten sind die niedrigsten in Europa, die SoDra (der staatliche Sozialversicherungsfonds) steht vor dem Bankrott und die privaten Rentenversicherungen werden von skandinavischen Banken beherrscht. U.s.w. Über den Abfluss die kulturellen, auch der wirtschaftlichen und schöperischen Ktäfte will ich hier gar nicht erst reden." (z.B. s. Romualdas Oyolas „*Antroji Lietuvos Respublika - jau istorija*“ (Die zweite Republik Litauens ist schon Geschichte).
124. Narkotika degradieren die Litauer
125. Wodka trinken ist schädlich, katastrophal
126. Eine Prasserei unterbindende Kultur
127. Litauen wird durch Korruption diskreditiert
128. Litauen wird von Bestechlichen zerrissen und durchbohrt
129. Cliques, Clans, Kartelle, Kollaborateure, Rachsüchtige, dumme Bürokraten, folgsame Beamte, Irrende und Fehlgehende diskriminieren Litauen

130. Der demaskierte Linas Karalius - Parlamentsmitglied, das einen Monat lang nicht zur Arbeit erschien, da es sich in Thailand und anderswo amüsierte, während auf den Sitzungen 14 Mal ein Parteigenosse für ihn abstimmte
131. Die Lynchjustiz des Drašius Kedys, der einen verzweifelten und tragischen Kampf ausführte, als er von dem Mißbrauch seiner Tochter durch Pädophile erfuhr und zwei Menschen erschoss
132. Wir wollen das drastische Kämpfen, Streiten und Fahren beenden
133. Die Kultur der Aggression gegen andere und sich selbst abschaffen
134. Wir wollen aufhören Unsinn zu reden
135. Schimpfwörter, Flüche und Kränkungen entmenschlichen die Litauer
136. Das Gute und die Harmonie in der litauischen Sprache („In den slawischen und baltischen Sprachen gibt es über 20 Worte, die im ethischen Sinn geradezu umgekehrt (invers) sind. Z.B. blago bedeutet auf russisch gut und auf litauischen ist es das Schlechte. In unserer [der litauischen Sprache, Anm. der Übersetzerin] gibt es Worte, in welchen die Anlaute 'b' und 'l' mit dem Bösen in Verbindung gebracht werden: *blogti* (sich verschlechtern), *blūdas*, *blėdis*, *blykšti* (erbleichen), *blėsti* (sich trüben), *blankti* (bleich werden). Das gleiche Wort *blahij* heißt bei den Weißrussen auch das Übel. Was bedeutet das? Das russische *lgatj* bedeutet lügen und das altertümliche litauische *lugoti* - beten, bitten; das russische *trus* (Feigling) ist im litauischen *drašus* (mutig), *smelij* ist *drašus* (mutig) und *smilus įkyrus* (trotzig), *durnoj* (einfach, schlecht) wird im litauischen zu *darnus* (harmonisch), *griazj* (Schmutz) zu *grožis* (Schönheit), *liutij* (stark) wird *lėtas* Ülangam) u.'. Diese moralischen Bewertungen sind sehr bedeutsam. Aus der Psychologie wissen wir, dass wenn etwas Ungutes, nicht passendes geschieht und wir das nicht zugeben wollen, das Unterbewußtsein dies über lange Zeit in sein Gegenteil verwandelt. „Ähnliche Sinninversionen kann man auch in den Brauchtümern finden: das Rasos-Fest der Balten z.B. ist für den keuschen Geist und das slawische Jarila - naturgewaltig und frei (wobei es sich in beiden Fällen um das heutige Joninės handelt. Sehen wir uns dann Begriffe aus der Arbeitswelt an: das russische *strada* - Arbeitszeit ist nicht ganz das gleiche wie *stradanije* - kankynė (Märtyrerin); *robota* - Arbeit und *rabstvo* - vergija (Sklaverei); *prazdnik* - šventė (Fest) und *prazdnyj* - das was nie funktioniert, leer ist; *trud* - darbas (Arbeit) und *trudno* - sunku (schwer). Jonas Misevičius „*Baltų protėvynė*“ (Die Ur-heimat der Balten, s. www.vydija.lt oder „Vydija“ Nr. 8 (1998), p. 4).
137. Die redliche Redeweise der Litauer
138. Wir haben großes Interesse für andere und anders denkende
139. Wir danken den anderen herzlich (im Sinne eines philosophischen Dialoges)
140. Wir wollen die Hochwälder Litauns kultivieren
141. Kampagnen und Gesellschaften für die Feinabstimmung Litauens
142. Die Geist konsolidiert die Litauer
143. Der Litauen steigt empor
144. Die Litauer erwachen geistig
145. Litauen wird dann geistig erwachen, wenn die Litauer qualitätsbewußt arbeiten
146. Litauen wird kulturell
147. Die Litauer werden kollektiv, kommutativ, konsolidiert, kommunikativ, tolerant gegenüber anderen, bescheiden, nobel.
148. Die Geisteskrieger Litauens (kämpfen mit inneren und äußeren Gefahren)
149. Litauens Könige und Koriphäen des Geistes (Genies, die erfrischen und schmücken)
150. Die Litauer - Soldaten Gottes
151. Die Litauer - Könige von Gottes Gnaden
152. Vytis (im litauischen Wappen) - litauische Geisteskrieger, Soldaten, Könige, Fürsten, Kuratoren
153. Litauen hat viel gelitten (im 19. Und 20. Jahrhundert)

154. Litauen wird schöpferisch (im 21. Jahrhundert)
155. Litauen wird seinen Aufschwung noch erleben (wann?)
156. Litauen ist ein Königreich an Tugenden und Harmonie (glauben wir das oder erstreben wird das?)
157. Die Litauer erschaffen die Gegenwart
158. Wir sind die Erschaffer von Litauens Gegenwart
159. Wir wollen Litauen eine Richtung geben
160. Solange es Litauer gibt, solange wir durchhalten, solange wir bleiben, solange es uns noch bestimmt ist
161. Wir werden Litauen mit großen Kodes beschenken
162. Litauen ist voll Freude, Größe und Dankbarkeit